



HOCHSCHULE
NEUBRANDENBURG

Fachbereich Landschaftswissenschaften
und Geomatik

Semesterinformationsmappe

Sommersemester 2026

für den Studiengang

Naturschutz und
Landnutzungsplanung (Bachelor)

Inhaltsverzeichnis	
Vorwort	2
I. Termine	5
Anmeldungen zu Prüfungen	5
II. Gremien, Beauftragte und Dozenten	6
Fachbereichsleitung	6
Mitglieder des Fachbereichsrates	6
Beauftragte der Studiengänge NLP + LNP	6
Prüfungsausschuss NLP	7
Zentrale Einrichtungen der Hochschule	7
Dozierende und Mitarbeitende im Studiengang NLP	7
Lehrbeauftragte	8
III. Naturschutz und Landnutzungsplanung, Bachelor (NLP)	10
Hinweis Einschreibung in Moodle - Kurse	10
Projekte und Kompaktseminare	11
Vorlesungen und Seminare – Pflichtmodule	22
Vorlesungen und Seminare – Wahlpflichtmodule	29
Fachübergreifende Angebote Vorlesungen und Seminare – Anrechnung als Wahlpflichtmodule oder Zusatzmodule	41
Studien- und Prüfungsplan, PO 2021 2. Änderungssatzung 2023 (Studienverlaufsplan)	43

Vorwort

Liebe Studentinnen und Studenten,

ich möchte Sie nach der vorlesungsfreien Zeit wieder an der Hochschule Neubrandenburg begrüßen. Auch zu Beginn dieses Sommersemesters haben wir alle wichtigen Informationen zu den Modulen in der Semesterinfomappe zusammengestellt, um Ihnen die Organisation des Studiums zu erleichtern. Sie steht ab 2. März zur Verfügung, damit Sie sich informieren und über Moodle ihr Interesse an den Angeboten bekunden können. Ich hoffe, dass wir den Einstieg ins Semester auf diesem Wege gut geregelt kriegen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, an dieser Stelle auf einige zentrale Termine und Aktivitäten unseres Studiengangs hinzuweisen:

- Unser Studiengang auf dem Deutschen Naturschutztag in Berlin

Vom 10. bis 14. März 2026 findet in der Freien Universität Berlin der 38. Deutsche Naturschutztag statt. Wir präsentieren dort unseren Studiengang auf dem "Berufsfeldforum Naturschutz", indem wir am 12. März in der Zeit 13 bis 18.30 Uhr mit einem Stand vor Ort sind. Kommen Sie gern vorbei. Sie finden uns hier: FU Berlin, Berlin-Dahlem, Henry-Ford-Bau, Garystraße 35, 14195 Berlin.

- Zentrale Vorstellung der Kompaktseminare/Exkursionen/Projekte

Am 18. März 2026 wird es um 12.30 Uhr im Raum 304 die Gelegenheit geben, sich mit den Kompaktseminaren, Exkursionen und Projekten des Sommersemesters vertraut zu machen. So haben Sie die Möglichkeit, auf einen Blick das gesamte Angebot kennen zu lernen. Für uns als Verantwortliche für die Angebote ergibt sich die Möglichkeit, deren Inhalte und Ziele der Angebote noch einmal darzustellen und einen Eindruck zum Kreis der Interessierten zu gewinnen.

- NLP-Kolloquium 2026

Im Jahr 2024 sind wir als Studiengang NLP mit der Idee einer kleinen Vortragsreihe gestartet. In den beiden letzten Jahre haben wir zu einem bunten Strauß von Themen Referenten und Referentinnen in Neubrandenburg begrüßen dürfen. Wir haben u.a. Vorträge gehört zu Seeadlern, zum Biotopverbund, zu Paranüssen in Amazonien, zu Landlust und Stadtfrost, zur Zukunft der Meere und zur Geschichte der Dunkelheit. Daran wollen wir in diesem Sommersemester anschließen. Aktuell stehen drei Themen schon fest:

Am 29. April 2026 wird Dr. Michale Dähne als beim LUNG M-V für die Grundsatzfragen von Naturschutz und Windenergie über die Anwendung bioakustischer Methoden zum Schutz des Schweinswals referieren.

Am 6. Mai 2026 wirft Jan Nissen einen Blick auf die ostdeutsche Innenstadtentwicklung seit der Wende, dies mit dem Schwerpunkt des baulichen Erbes der DDR.

Dr. Neele Larondelle, stellvertretende Geschäftsführerin der Geschäftsstelle der Naturlandschaften und Leiterin des Bereichs Schutzgebietsmanagement und Naturschutz berichtet am 13. Mai 2026 über Ziele und Entwicklungen der Nationalen Naturlandschaften.

Die konkreten Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen.

- Semesterkonferenz

Am 10. Juni 2026 findet eine Semesterkonferenz statt. Sie soll dem Austausch zwischen Ihnen und den Kollegen und Kolleginnen über das dann fast gelaufene Semester dienen. So haben wir gemeinsam die Möglichkeit, zusammenzutragen, was gut gelaufen ist, was ggf. zu verändern wäre usw. Weitere Details folgen. Wir würden uns über eine rege Teilnahme Ihrerseits freuen. Die Details werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Nehmen wir noch den laufenden Betrieb der Lehrveranstaltungen mit den vielen Exkursionen und Kompaktseminaren des Sommersemesters hinzu, kann man wohl zurecht sagen, dass uns wieder eine ereignisreiche und vielfältige Zeit bevorsteht. Ich wünsche Ihnen und uns dabei viel Erfolg, viel neues Wissen und vor allem viel Spaß

Jens Hoffmann
(Studiengangssprecher)

Jeanette Höfner
Redaktion Semesterinfomappe
hoefner@hs-nb.de

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

wir begrüßen euch zum Sommersemester 2026. Im Januar fanden unsere Gremienwahlen statt und wir sind neu aufgestellt. Als Fachschaftsrat sind wir dafür da, euch Fragen rund um euer Studium zu beantworten und gemeinsam mit euch und den Professor*innen Herausforderungen zu bewältigen, die im Laufe eines Studiums auftreten können. Es ist uns besonders wichtig, während regelmäßig stattfindender Veranstaltungen und kleinerer Zusammenkünfte in einen persönlichen Austausch mit euch zu kommen. Außerdem sind wir immer auf weitere studentische Unterstützung angewiesen und freuen uns immer über engagierte Leute, die das Leben an der Hochschule mitgestalten wollen. Kommt gerne vorbei, wir interessieren uns sehr für eure Ideen und Anregungen, die zur Stärkung des Studierendenlebens und der Lehre beitragen können. Auch finanzielle Unterstützungen von Projektideen oder Abschlussarbeiten sind denkbar. Sprecht uns gerne jederzeit an.



Wir wünschen euch ein spannendes und erfolgreiches Semester.
Bleibt neugierig!

Euer Fachschaftsrat LG

Das sind wir:

Finn Sabo

Lucas Kamrath

Fiene Haisch

Florin Carega

Lukas Ninguet

Justus Schlöffel

Romy Kneutgen

Ihr findet uns hier:

Büro: Raum 321 in Haus 2

Sitzungen: jeden Mittwoch 14:00 in Raum 204 Haus 2



/fsr.lg.nb



fs.lg@hs-nb.de



/FachschaftsratLG



hs-nb.de/fachschaften

I. Termine

Nachprüfungen/ Praxiswoche	02.03.2026 - 06.03.2026
Projektwoche	09.03.2026 - 13.03.2026
Vorlesungszeitraum	16.03.2026 - 12.06.2026
Vorlesungsfrei Karfreitag/ Ostern	03.04.2026 - 06.04.2026
Hochschulinformationstag (HIT)	25.04.2026
Maifeiertag	01.05.2026
Christi Himmelfahrt	14.05.2026
Brückentag	15.05.2026
Pfingstmontag	25.05.2026
Exkursionszeitraum	18.05.2026 - 29.05.2026
Hochschultag (HOT)	03.06.2026
Prüfungen	15.06.2026 - 26.06.2026
Projektwoche	29.06.2026 - 03.07.2026

Anmeldungen zu Prüfungen

Alle Dozentinnen und Dozenten werden gebeten, zu Beginn ihrer Lehrveranstaltungen auf die Art der Prüfungsleistungen und die Prüfungstermine hinzuweisen. Dies gilt insbesondere für Projektarbeiten und alternative Prüfungsleistungen.

Anmeldungen zu mündlichen Prüfungen, Klausuren, alternativen Prüfungsleistungen und Projektarbeiten müssen bis spätestens vier Wochen vor dem Prüfungszeitraum online beim Prüfungsamt erfolgen.

II. Gremien, Beauftragte und Dozenten

Fachbereichsleitung

Dekanat	Prof. Dr. Caroline Rolka	rolka@hs-nb.de
Prodekanat	Prof. Dr. Torsten Lipp	lipp@hs-nb.de
Studiendekanat	Prof. Dr. Robert Sommer	sommer@hs-nb.de
Sekretariat	Anja Eutin	sekretariatlg@hs-nb.de

Mitglieder des Fachbereichsrates

Gruppe der Professor*innen:	Prof. Dr. Torsten Lipp Prof. Dr. Caroline Rolka Prof. Dr. Dipl. Ing. Mirko Schwenn Prof. Dr. Robert Sommer Prof. Dr. David Vollmuth
Gruppe der Mitarbeitenden:	Dipl. Ing. (FH) Martin Kiskemper, M.Eng. Dennis Vollert, M.Eng.
Gruppe der Studierenden:	Franziska Tietze Amelie Brettschneider

Beauftragte der Studiengänge NLP + LNP

Studiengangssprecher	Prof. Dr. Jens Hoffmann	jenshoffmann@hs-nb.de
Vorsitzender des Prüfungsausschusses	Prof. Dr. Helmut Lührs	luehrs@hs-nb.de
Beauftragter für das Praktikum	Prof. Dr. Jens Hoffmann	jenshoffmann@hs-nb.de
Haushaltsbeauftragter	Prof. Dr. Maik Stöckmann	stoeckmann@hs-nb.de
Auslandsbeauftragter	Prof. Dr. Torsten Lipp	Lipp@hs-nb.de

Prüfungsausschuss NLP

Gruppe der Professoren*innen: Prof. Dr. Helmut Lühns (Vorsitzender)
Prof. Dr. David Vollmuth
Prof. Dr. Torsten Lipp

Gruppe der Mitarbeitenden: Sabine Schulz Blank, M.Sc.

Gruppe der Studierenden: Marie Skoruppa

Zentrale Einrichtungen der Hochschule

International Office	Dorina Mackedanz	mackedanz@hs-nb.de
Hochschulbibliothek	Heike Lebert (Leitung)	lebert@hs-nb.de
Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)	Beate Block	block@hs-nb.de
Sprachenzentrum	Ross Copeland	copeland@hs-nb.de
Psychologische Beratung für Studierende	Rosa Gräfe	psychologische-beratung@hs-nb.de

Dozierende und Mitarbeitende im Studiengang NLP

N.N.	Planungsrecht/Baurecht	
Prof. Dr. Jens Hoffmann	Landnutzungswandel	jenshoffmann@hs-nb.de
Prof. Dr. Torsten Lipp	Landschaftsplanung und Umweltgeschichte	lipp@hs-nb.de
Prof. Dr. Helmut Lühns	Freiraumplanung	luehrs@hs-nb.de
Prof. Dr. Maik Stöckmann	Landschaftsplanung Landschaftsinformatik	und stoeckmann@hs-nb.de

Prof. Dr. Robert Sommer	Angewandte Zoologie, Tierökologie und Naturschutz	sommer@hs-nb.de
Prof. Dr. David Vollmuth	Botanik, Vegetationskunde und Landschaftsökologie	vollmuth@hs-nb.de
Martin Dumann	Fachpraktischer Mitarbeiter	dumann@hs-nb.de
Dipl. Ing (FH) Jeanette Höfner, M.Sc.	Fachpraktische Mitarbeiterin Leitung Lehrgarten/ Freiraumplanung	hoefner@hs-nb.de
Paul Lamkowski, M.Sc.	Fachpraktischer Mitarbeiter Botanik/Zoologie	lamkowski@hs-nb.de
Dipl. Geol. Mischel Eismann	Fachpraktischer Mitarbeiter Laboringenieur Erdbau und Bo- denkunde	eismann@hs-nb.de
Sabine Schulz-Blank, M.Sc.	Geografin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Landschaftsplanung	schulz-blank@hs-nb.de

Lehrbeauftragte

Dr. Anna Bobrowski	Leitung F.R.A.N.Z. – Projekt Dt. Bauernverband Berlin	Landwirtschaft
Prof. Dr. Peter Dehne	Seniorprofessor Hochschule Neubrandenburg	Kommunikation und Moderation
PD Dr. Finn Viehberg	Ostseebüro des WWF Deutschland, Greifswald	Gewässerkunde
Dipl. Ing. Heike Freese	Agrarwirtin Betrieb bei Neubrandenburg	Landwirtschaft

Laura Göpfert, M.Sc.	Projektmitarbeiterin Wohnen- Plus ² - Bürger – Genossen- schaften FB LG HS NB goepfert@hs-nb.de	Stadt- und Dorfentwicklung
Dipl. Ing. Johann Kaether	Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Projekten der HS NB kaether@hs-nb.de	Tourismus
Dr. Stefan Kreft	Naturwald Akademie gGmbH Lübeck	Forstwirtschaft
Dr. Sebastian Lorenz	Universität Greifswald Leiter des Physisch-Geogra- phischen Labors	Klimatologie
Jan Nissen, M.Sc.	Gesellschaft für Planung mbH (Berlin)	Stadtplaner
Maresa Pflanz, M.Sc.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt WohnenPlus ² - Bür- ger – Genossenschaften FB LG HS NB mpflanz@hs-nb.de	Stadt- und Dorfentwick- lung
Sebastian Preuß, M.Sc.	Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung, Uecker- münde	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
Florian Winter, M.Sc.	Stadtplaner bei ign Melzer & Voigtländer Ingenieure PartG- mbH in Waren/ Müritz	Stadtökologie
Dr. Torsten Welle	Naturwald Akademie gGmbH Lübeck	Forstwirtschaft

III. Naturschutz und Landnutzungsplanung, Bachelor (NLP)

Im Folgenden werden die Module aller Semester des Studiengangs Naturschutz und Landnutzungsplanung gemeinsam aufgelistet. Einen Vorschlag für die Wahl der Module im jeweiligen Semester entnehmen Sie bitte den Vorlesungsplänen und dem Studienverlaufsplan. Diese Vorschläge sind jedoch nicht bindend.

Die Vorlesungspläne, Räume und Zeiten können sich auch unmittelbar vor Vorlesungsbeginn noch einmal ändern. Auch ist es möglich, dass kurzfristig noch weitere Projekte, Kompaktseminare und Exkursionen angeboten werden. Daher sollten Sie auf die Online-Informationen im LMS des Studiengangs NLP unter „Studierenden-Service“ achten!

Hinweis Einschreibung in Moodle - Kurse

Die Einschreibung für die Seminare erfolgt im LMS. In einigen Pflichtmodulen werden Sie automatisch eingeschrieben. Bitte prüfen Sie Ihre Einschreibung. Bei Änderungswünschen und Problemen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Dozierenden.

Die Buchungsmöglichkeiten für das Sommersemester 2026 werden am 09.03.2026 gestaffelt ab 08:00 Uhr freigeschaltet.

Die Freischaltung erfolgt wie folgt:
Pflichtmodule ab 08:00,
Wahlpflichtmodule ab 08:30,
Projekte/Kompaktseminare ab 09:00.

Für Wahlpflichtmodule und Projekte/Kompaktseminare kann es eine Begrenzung der Zahl der Teilnehmenden geben. Diese entnehmen Sie bitte der jeweiligen Modulbeschreibung in der Infomappe. Die Einschreibung ins Moodle ist eine Interessensbekundung der Studierenden zur Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Wenn es mehr Interessierte als zur Verfügung stehende Plätze gibt, wird zu Beginn der Veranstaltung eine gemeinsame Auswahl erfolgen.

Projekte und Kompaktseminare

In den Projekten und Kompaktseminaren werden praxisrelevante Aufgaben unter Anleitung und Moderation gemeinsam in einer Gruppe bearbeitet. An ausgewählten praktischen Beispielen sollen exemplarische Lösungen erarbeitet und in Form von Berichten oder Entwürfen zusammenfasst werden. Im Verlauf des Studiums müssen Sie an insgesamt drei Projekten erfolgreich teilnehmen, davon ist eines ein großes Projekt mit 20 ECTS-Punkten über zwei Semester. Das große Projekt sollte zum Ende des Studiums gewählt werden.

Sie können sich aber die Projekte frei nach ihrem individuellen Studienplan auswählen und zusammenstellen.

Am **18. März 2026** wird es um 12.30 Uhr im Raum 304 eine **zentrale Vorstellung der Kompaktseminare/Exkursionen/Projekte** geben.

NLP 22.010 Projekt I, II Kompaktseminare

8 SWS, S/ Ü 10 ECTS-Punkte

Die folgenden Kompaktseminare und Projekte können in der Regel auch als NLP.22.018 Projekt II, Kompaktseminar anerkannt werden. Näheres entnehmen Sie den Ankündigungen oder sprechen Sie mit den Dozierenden ab.

Kompaktseminar/ Projekt Ein Stück Landschaft sehen, beschreiben, verstehen vom 16.05. bis 30.05.2026

Lührs

Das Seminar führt uns nach Möhringen bei Tuttlingen und zwar dorthin, wo die Donau versickert. Möhringen ist eine kleine Stadt, die ziemlich üppig von der Industrialisierung geprägt ist. U.a. finden wir vor den Toren der Stadt das größte Industriegebiet der Gesamtstadt Tuttlingen. Dem unbenommen spielt die Land- und stärker noch die Forstwirtschaft eine gewichtige Rolle im Gewebe der verschiedenen Landnutzungen mit denen wir uns im Verlauf des Seminars befassen wollen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die vegetationskundliche Feldarbeit. Wie immer ist unser Interesse an der Vegetation aber kein Selbstzweck. Vielmehr soll uns die Vegetation als Mittel dienlich sein, ein ‚Stück Landschaft sehen, beschreiben, verstehen‘ zu lernen. Jedes Jahr (Sommersemester) fahren wir zu diesem Zweck an einen anderen, uns und allen Seminarteilnehmern unbekannten Ort. Das hat u.a. den Sinn, den mitgebrachten Vorurteilen, die wir einem gut bekannten Ort gegenüber fast zwangsläufig hegen, ganz praktisch zu entgehen. Auch spiegelt dieses

Vorgehen eine nicht seltene berufspraktische Situation, in dem wir versuchen, uns einem bis dato unbekannten Ort in relativ kurzer Zeit auf eine angemessene Art und Weise zu nähern und zu verstehen. Alltagspraktische Erfahrungen spielen dabei eine große Rolle, denn wir sind der Auffassung, dass alle Leute von Haus aus gute Vegetationskundler sind, es also verstehen, die und in der Vegetation zu lesen. Deshalb pauken wir auch keine Arten, um sie auswendig zu lernen und sie ebenso schnell wieder zu vergessen. Die Anschauung ist – wie es Rousseau schon vor 200 Jahren gesagt hat – das Wichtigste. Anschauung, Wiederholung und sinnliche Vermittlung führen viel eher zu einer tragfähigen und reflektierten Artenkenntnis, die uns ein angemessenes Verständnis von Naturschutz-, Landschafts- und Freiraumplanung eröffnen soll.

Auf nach Schweden

(NLP / LNP) Kompaktseminar vom 26.07. – 01.08. 2026

Lührs

Wir sind ja neugierige Menschen und deshalb wollen wir uns mit dem Campus in Alnarp nahe Malmö beschäftigen. Dort studieren (wie bei uns) ca. 2000 Menschen u.a. mit den Schwerpunkten Landwirtschaft, Gartenbau, Landschaftsarchitektur, Landschaftsplanung (ein wenig wie bei uns). Im Gegensatz aber zum Campus der Hochschule Neubrandenburg, dessen Ödnis leicht jedenfalls nicht gesteigert werden kann, kommt der Campus in Alnarp als ein vielfältig gebrauchter und sozial angeeigneter Ort daher, mit einer ‚luftigen Leichtigkeit der Freiraumausstattung‘, die uns, jedenfalls aus der Ferne, beeindruckt hat. Kann sein, dass wir uns da täuschen, auf jeden Fall aber, so glauben wir, gibt es in Alnarp (und ggf. darüber hinaus in Malmö, Lomma, Lund) viel für die Freiraumplanung zu lernen, dem wir systematisch für eine Woche nachgehen wollen.

Das Projekt findet außerhalb der Vorlesungszeit statt (das ist in Alnarp auch so). Trotzdem hoffen wir, dort Räumlichkeiten nutzen zu dürfen / können, aber das ist (noch) nicht geklärt und bleibt also erstmal unsicher. Wir sind kein Reiseunternehmen und stellen uns vor, dass die Menschen, die Lust, Interesse und Zeit haben am Projekt teilzunehmen, sich selbst eine Unterkunft suchen und für den Lebensunterhalt Sorge tragen. So gibt es z.B. oberhalb Lommas (unweit von Alnarp) einen großen Zeltplatz, (wo ggf. auch Wohnungen gemietet werden können), der eine relativ preisgünstige Option als Unterkunft bieten könnte.

Die Arbeitsergebnisse des Seminars sollen im folgenden Wintersemester aufbereitet werden.

Kompaktseminar Landschaftskommunikation: Sommerschule im Oderbruch vom 30. Juni bis 4. Juli 2026

Hoffmann

Im vergangenen Jahr haben erstmalig NLP-Studierende an der Sommerschule für Landschaftskommunikation des Oderbruch-Museums in Altranft teilgenommen. Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde soll auch in diesem Jahr ein Beitrag zum sogenannten Jahresthema des Museums erarbeitet werden. 2026 wird das Thema ENERGIE bearbeitet. Dabei spielen verschiedene Facetten eine Rolle: Die historische Bedeutung der menschlichen und tierischen Körperenergie für die ländlichen Ökonomien, der Ausbau von Windkraftanlagen und Photovoltaik, die Veränderungen der Landschaft durch Biogasanlagen und Freileitungen sowie die Versuche einer planerischen Steuerung des Landschaftswandels.

In der Sommerschule soll es um einen Teilaspekt des Themas ENERGIE gehen: um das Heizen. Auf dem Land findet es im Spannungsfeld von Subsistenzwirtschaft und Versorgungsgesellschaft statt. Während sich immer noch viele Menschen selbst mit Brennholz versorgen, vollzieht sich eine große Transformation in überregionale Energiesysteme.

In der Sommerschule wollen wir herausfinden, wie die Menschen im Oderbruch heizen, wie und was sie früher geheizt haben und wie sie die Zukunft dieser elementaren Form des Selbsterhalts sehen. Dies wird in Interviews vor Ort erhoben, wobei auch fotografiert und selbst nachgeschaut wird. Aus den Befragungen wird eine Ausstellung erarbeitet, die zum Abschluss in einer performativen Vernissage präsentiert wird.

Kompaktseminar „Tierökologie und Naturschutz in der Landschaftsplanung: Einblicke in die Schweriner/Sternberger Seenlandschaft und die Umgebung der Brohmer Berge/Vorpommern“

Sommer

18. bis 22. Mai, Übernachtung in Retgendorf (bei Schwerin)
26. bis 29. Mai, Übernachtung in Gehren (bei Strasburg)

Das Vorkommen geschützter und gefährdeter Tierarten hat bedeutenden Einfluss auf die Landnutzungsplanung. Doch die rein rechtliche Situation, welche die Berücksichtigung solcher Arten vorschreibt, ist für die

Fachplanung nur die „Spitze des Eisbergs“. Für die Umweltplanung ist es von hoher Wichtigkeit, dass aus der Besiedlung eines Gebietes durch unterschiedliche Arten entscheidende Ökosystemfunktionen der Landschaft erkannt und fachlich korrekt bewertet werden können. Daher ist es notwendig, dass die Landschaftsplaner*innen entsprechende Praxiserfahrung darin haben, wie durch das Vorkommen von bestimmten Tieren in einer betrachteten Landschaft Rückschlüsse auf deren Funktionen wie z. B. Lebensraumverbund, Reproduktion oder Ernährung für entsprechende Tierarten gezogen werden können. Die kombinierte Betrachtung der ökologischen Ansprüche von einzelnen Arten und die Struktur der Landschaft sind bei einer solchen Bewertung von maßgeblicher Bedeutung.

Unsere Lehrveranstaltung findet (mit kurzer Unterbrechung: das Pfingstwochenende 23.-25. Mai ist frei) in zwei verschiedenen Regionen statt: Im ersten Teil des Kurses (18.-22. Mai) besuchen wir die schöne und vielfältige Schweriner- und Sternberger Seenlandschaft, welche mit einer z. T. eindrucksvoll erhaltenen historischen Kulturlandschaft eine geeignete Studienregion bietet. Mit Unterkunft in Retgendorf (am Schweriner See) erkunden wir auf einer 5-tägigen Exkursion in Flusstälern, Wäldern, der Agrarlandschaft oder an Seen (wie z. B. dem Krakower Obersee im Naturpark Nosentiner/Schwinzer Heide) das Vorkommen von Tierarten, tierökologische Zusammenhänge im angewandten Naturschutz und die funktionelle Diversität und Bedeutung von unterschiedlichen Landschaftsstrukturen. Die Exkursion wird auch durch externe Referenten und Verbände bereichert: z. B. erläutert uns im Schweriner Zoo der Zoodirektor die Aufgabe von Zoos im internationalen und regionalen zoologischen Artenschutz und der Landesanglerverband führt uns in das Elektrofischen ein, welches eine wichtige methodische Grundlage bei der Erfassung und Kartierung von Fischbeständen ist.

Grünbrücken und Wildtiertunnel zur Verminderung der Barrierewirkung von Autobahnen, sowie der planerische Hintergrund hinsichtlich einer effektiven Verbundwirkung dieser Elemente, sind ebenfalls ein Thema. Danach führt uns unsere Reise in die Landschaft der Brohmer Berge und Umgebung, wo wir im Haus Wildtierland (<https://www.hauswildtierland.de/>) in Gehren übernachten und neben Einblicken in schöne Landschaften und Beobachtungen von interessanten Tierarten wie Rothirschen oder Brachvögeln auch zu Gast bei der Deutschen Wildtierstiftung sind.

Im Rahmen kleiner Kartierungsprojekte werden z. B. auf einem Truppenübungsplatz, an Fließgewässern oder in der Agrarlandschaft werden von

den Teilnehmer_Innen auf den Geländeausflügen Daten erhoben, deren Auswertung in Kleingruppen später die Prüfungsleistung darstellt. Die Fahrten erfolgen mit einem Kleinbus der Hochschule und 2 privaten PKW.

Die gesamten Exkursionskosten für die Übernachtung und Verpflegung in Retgendorf (100,00 €), sowie in Gehren (dort mit Vollpension, 197,50 €) betragen pro Person ca. 297,50 €.

Teilnehmerzahl: max. 14 Personen. Bei mehr als 14 Bewerber_Innen werden die Plätze mit einem Losverfahren vergeben.

Informationsveranstaltung: Mittwoch, d. 18. März um 12.30 Uhr im Raum 304 (Haus II), wo alle Projekte oder Exkursionen für das Sommersemester 2026 vorgestellt werden.

Hinweis zur Anmeldung: Teilnahmewünsche werden NACH der o. g. Informationsveranstaltung am 18. März gesammelt und dann wird auch noch einmal in Absprache mit den Interessent_Innen ein Treffen stattfinden, um die genaueren Details und die Logistik zu klären. Haben Sie bitte Verständnis, wenn Anfragen vor dem Termin am 18. März nicht bearbeitet werden können.

Eine Landschaft lesen lernen: Vegetationskunde der Donauversickerung zwischen Schwarzwald und Bodensee

Vollmuth

Sa 16.5 – Sa 30.5.2026

Du stehst auf einer Wiese irgendwo zwischen Schwarzwald und Bodensee. Bunt, hübsch, evtl. sogar ein kleines bisschen spektakulär. Was siehst du? Wahrscheinlich zunächst: eine Wiese. Wer Vegetationskunde kann, sieht dasselbe und liest aber eine Geschichte: wann und wie oft gemäht wird, ob Kunstdünger oder Hofmist ausgebracht wird, wie die Fläche vor fünfzig Jahren genutzt wurde und was von dieser Nutzung noch sichtbar ist. Landschaft ist, kurz gesagt, kein Objekt, das einfach da ist. Sie ist Sediment von Geschichte, Ausdruck von Arbeit, Ergebnis von Entscheidungen, Kompromissen, Irrtümern und Zwängen.

Wer Pflanzenbestände beschreibt, beschreibt also immer auch gesellschaftliche Verhältnisse, selbst dann, wenn er (wie es viel zu häufig passiert) glaubt, nur „objektive Natur“ vor sich zu haben. Das ist der Kern dessen, was Vegetationskunde von einer reinen botanischen Artenlistensammlung unterscheidet.

In diesem Seminar wollen wir genau das lernen bzw. weiter vertiefen: Landschaften so zu lesen, dass sie uns mehr erzählen als Pflanzennamen, Standortfaktoren und Pflanzengesellschaften. Dabei ist Vegetationskunde in einem sehr genauen Sinne Detektivarbeit. Wie Sherlock Holmes aus einem einzelnen Hut die Biographie seines Trägers destilliert, liest die Vegetationskunde aus einem Pflanzenbestand, wer eine Fläche bewirtschaftet hat, wie und seit wann und ob jemand aufgehört hat. Die Indizien sind da. Man muss nur lernen, sie zu sehen. Und genau das wollen wir gemeinsam, fernab der Zwänge unseres 200 Jahre alten preußisch geprägten Bildungssystems, tun.

Tuttlingen-Möhringen bietet dafür einen idealen Arbeitsraum. Zwischen Schwarzwald und Bodensee treffen unterschiedliche Landschaftstypen, Nutzungsformen und Standortbedingungen aufeinander: Wälder, Magerrasen, Flussauen, viel Powerlandwirtschaft, Relikte historischer Bewirtschaftung, das ein oder andere NSG. Diese Vielfalt erlaubt es, Vegetation nicht als Sonderfall zu betrachten, sondern als Normalfall gesellschaftlich produzierter Landschaft, die wir uns als unbekannten Ort dort gemeinsam erschließen. Tagsüber arbeiten wir im Gelände: Wir ziehen in Kleingruppen durch die Welt, erstellen Aufnahmen, lesen Nutzungsspuren und diskutieren, warum eine Landschaft heute so aussieht, wie sie aussieht und nicht anders. Abends setzen wir diese Beobachtungen in Beziehung zu pflanzensoziologischen Tabellen, historischen Karten und theoretischen Texten. Dabei geht es nicht nur um das Verständnis unserer Arbeitsweise, sondern um begriffliche Klarheit und die Fähigkeit, Zusammenhänge zu denken, auszusprechen und zu hinterfragen.

Denn wie immer versteht sich unser Seminar nicht als vegetationskundlicher Kurs mit Ausblick auf größere Zusammenhänge. Es ist umgekehrt: Vegetation ist das Medium, durch das wir lernen, gesellschaftliche Praxis zu lesen und zu hinterfragen. Was als „objektiver Naturzustand“ oder „gängige Nutzungspraxis“ erscheint, ist in Wahrheit Sediment von Arbeitsweisen, Eigentumsverhältnissen, Förderregimen und politischer Steuerung. Und wer aufgehört hat, das für selbstverständlich zu halten, dem stellen sich ganz andere Fragen – nicht: Wie plane ich Landschaft? Sondern: Was gerät ins Wanken, wenn ich aufhöre, Landschaft als Natur zu lesen und anfangs, sie als Gesellschaft zu verstehen? Was passiert mit mir, wenn ich aufhöre mich mit auswendig gelernten Definitionen zufrieden zu geben? Was passiert mit mir, wenn ich merke, dass mein Blick auf Landschaft kein neutraler Blick ist, sondern ein gelernter?"

Das Seminar ist offen für alle, unabhängig von Vorkenntnissen. Wichtig sind Neugier, Freude an der Arbeit im Gelände und die Bereitschaft, sich ernsthaft mit den Dingen auseinanderzusetzen, auch wenn dabei erst einmal mehr Fragen entstehen als Antworten. Erfahrenere Studierende sind wie

immer eingeladen, Kleingruppen zu betreuen. Das Seminar ist ausdrücklich offen für Studierende anderer Hochschulen, auch dieses Jahr begleiten uns wieder Agrarwissenschaftler:innen oder Studierende aus Göttingen und Wien.

Organisatorisches

Wir wohnen gemeinsam, kochen zusammen und organisieren unseren Alltag im Team. Das gemeinsame Schnippeln in der Küche oder das Glas Wein am Abend sind integraler Bestandteil unserer Reise. Wer sich auf das Seminar einlässt, entscheidet sich also auch für eine intensive Gruppenerfahrung und die Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinschaft vor Ort zu übernehmen.

Für Studierende, die das Seminar als Projekt belegen, besteht die Prüfungsleistung in einer kleinen schriftlichen vegetationskundlichen Arbeit für den Seminarbericht, die vor Ort angefertigt und bis zum Ende des Sommersemesters abgegeben wird. Das Seminar kann dieses Jahr als kleines (Projekt I oder II) belegt werden.

Eine ausführliche Informationsveranstaltung zu Kosten, Platzvergabe und organisatorischen Details findet voraussichtlich am 19.3.2026 um 12 Uhr statt. Genauere Infos werden spätestens eine Woche im Voraus in der entsprechenden Moodlegruppe bekannt gegeben. Dieses Jahr ist eine schnelle Entscheidung notwendig, die Unterkunft möchte bis Ende März die genaue Teilnehmer:innenzahl.

Almweiden im Umbruch: Vegetationskundliches Kompaktseminar auf den Almten von Innerfragant für angehende Profis

Vollmuth

Sa 27.6. – Sa 4.7.2026

Für dieses Fortgeschrittenenprojekt haben im Wintersemester 2025/26 bereits genügend Studierende ihr Interesse bekundet. Die Unterkunft ist dementsprechend gebucht und ihre Teilnahme gilt als gesetzt. Falls vorgemerkte Teilnehmer:innen abspringen sollten, sollten diese selbständig Ersatzpersonen finden und mir mitteilen.

Was passiert?

Wir fahren auf eine abgelegene Alm, ca. 700 m über dem Talboden von Innerfragant in Österreich (Einkaufen gehen wird dieses Jahr eine Herausforderung). Wir sind wieder einmal auf der Suche nach dem Poion alpinae, den Milchkräutweiden der Alpen, dem ehemaligen Wirtschaftsgrünland der Almwirtschaft, das im letzten Jahrhundert die Weiden zwischen 1600 und 2400 m geprägt hat und das vegetationskundlich bis heute nicht wirklich

verstanden ist. Nicht wirklich verstanden, weil die meisten Studien an den hochalpinen Raritätengesellschaften hängengeblieben sind und diese bunten, Brot-und-Butter-Weiden links liegen ließen.

Die letzten vier Jahre haben uns bei diesen Touren dabei gelehrt, dass das *Poion alpinæ* sich heutzutage schwerer finden lässt, als man denkt. Wir haben gesucht und oft anderes gefunden: Nardionbrachen, wo früher gemolken wurde. Sukzessionsstadien auf Flächen, die vor zwanzig Jahren noch beweidet waren. Gelegentlich Reste einer Weide, an der man noch ablesen kann, wie sie einmal gemacht wurde und die einem zeigt, wie viel Können, wie viel kontinuierliche Arbeit in einem solchen Bestand steckt. Die Almwirtschaft ist im Wandel, das ist keine neue Erkenntnis. Aber die Vegetation macht diesen Wandel greifbar, auf eine Art, die kein Planungsband und keine Agrarstatistik leisten kann. Und genau darum geht es: Wir wollen nicht nur beschreiben, was da ist, sondern verstehen, was da war, was sich warum verändert und welche vegetations-systematischen Fragen sich stellen, wenn man aufhört, das *Poion alpinæ* als verstandene soziologische Einheit zu behandeln und anfängt zu fragen, wo seine Grenzen liegen, was es von den Nardionbrachen unterscheidet, die es ablösen, und ob die Gesellschaft, nach der wir suchen, noch dieselbe ist wie die, die in der Literatur beschrieben wurde. Das sind keine einfachen Fragen und geht bis hin an die Grundfesten unserer vegetationskundlichen Hilfswissenschaft, der Pflanzensoziologie. Wir werden sie hier nicht abschließend beantworten können. Aber wir werden uns ernsthaft an sie herantasten - mit Tabellenarbeit, mit historischer Literatur, mit langen Abenden – und dabei wie immer sehr viel lernen. Über Pflänzchen, über Almen, aber auch über uns.

Das Projekt richtet sich an Studierende mit fortgeschrittener Erfahrung in vegetationskundlicher Feldarbeit und solider Artenkenntnis (Artenzahlen von 40–60 Arten pro Aufnahme keine Seltenheit). Aufgrund der Anforderungen des alpinen Geländes ist gute körperliche Fitness notwendig und ein vernünftiger Umgang mit hochalpinen Gefahren noch viel mehr. Die Gruppe ist auf maximal 18 Teilnehmende beschränkt.

Wir treffen uns voraussichtlich zu einer Vorbesprechung über Details, Anreise und Kosten am 26.3.2026. um 12 Uhr. Raum wird in der Moodlegruppe bekanntgegeben.

Kompaktseminar Naturschutz und Klimaanpassung Schapode

Lipp

29.6.-3.7.2026

Die Folgen des Klimawandels sind nicht nur in Städten, sondern insb. auch an Küsten zu spüren. Sowohl die Klimawirkungs- und Risikoanalyse des

UBA (2021) als auch der Klimarisikoindex des IW (2025) weisen die Küstengebiete der Ostsee als besonders betroffen auf. Anpassung an die Auswirkungen ist auch und gerade auf der Ebene der Gemeinden möglich und sinnvoll, da hier gezielte Maßnahmen umsetzbar sind. Um die Situation vor Ort zu erfassen, sind im Rahmen des Kompaktseminars einerseits Messungen von Klimadaten vorgesehen und andererseits flächendeckende Biotop- und Nutzungskartierungen. Damit sollen besonders sensible Bereiche identifiziert und mögliche naturbasierte Maßnahmevorschläge abgeleitet werden.

Das Kompaktseminar wird organisatorisch gemeinsam mit dem Seminar Stadt- und Dorfentwicklung, (Pflanz/Göpfert) durchgeführt.

Eine Vorbesprechung findet nach Absprache mit den interessierten Studierenden statt

Was ist los auf der Ostsee? Kompaktseminar Meeresschutz, Segeln Rund Rügen,

Lipp

12.-18.9.2026

Neben Herausforderungen, die sich aus Verschmutzungen, Übernutzung, Klimaveränderungen ergeben, ist die Ostsee ein bedeutsamer Lebensraum, einerseits für Pflanzen und Tiere, andererseits aber auch für viele Menschen und Gewerbe, die am und vom Meer leben, z.B. Fischerei, Tourismus. Im Rahmen eines mehrtägigen Segeltörns, erleben wir Meer und Küste und bearbeiten dabei Themen des Meeresschutzes und der nachhaltigen Nutzung, wobei ein Fokus auf Methoden der Abwägung und Aushandlung liegt.

Das Kompaktseminar wird organisatorisch gemeinsam mit dem SBE durchgeführt.

Eine Vorbesprechung findet nach Absprache mit den interessierten Studierenden statt

Projekte - semesterbegleitend

NLP.22.010 Projekt I

8 SWS, S/ Ü 10 ECTS-Punkte

NLP.22.018 Projekt II

8 SWS, S/ Ü 10 ECTS-Punkte

Entzauberung des Erlenbruchs – Erlenbruchwälder rund um den Tollensesee vegetationskundlich und bodenkundlich verstehen

Vollmuth

min. wöchentlich nach Absprache

Erlenbruchwälder haben im Naturschutz einen fast „mythischen Status“. Nass, moorig, urwüchsig, „natürlich“. Wer durch ein Alnion stapft, hat leicht das Gefühl, hier sei nie etwas anderes gewesen als knorrige Erlen, nasse Füße und das Schweigen des Moores. Dabei sind Erlenbrüche in besonderer Weise Projektionsflächen eines romantisierenden Naturbildes, in dem Geschichte, Nutzung und gesellschaftliche Umbrüche allzu leicht verschwinden. Viele Erlenbruchwaldstandorte sind gar nicht so lange Erlenbruchwald und schon gar keine unberührte Natur. Ihre Standorte wurden als Streuwiesen genutzt, zur Brennholzgewinnung auf den Stock gesetzt, entwässert, wieder sich selbst überlassen. Sie sind Kulturlandschaft, so sehr wie jeder Acker und jede Alm, nur dass man ihnen das interessanterweise oft vergisst zuzusprechen.

Rund um den Tollensesee sind viele dieser Wälder tatsächlich alte Waldstandorte und kontinuierlich bewaldet, aber auch das ist keine einfache Geschichte. Mir vorliegende Forsteinrichtungswerke und Bewirtschaftungspläne zeigen, wie sehr sie durch die DDR-Forstwirtschaftspolitik in ein bestimmtes Bild gepresst wurden: als unproduktiver Restbestand, den man weder wirklich bewirtschaftete noch wirklich schützte, und der nach der Wende fast nahtlos in den Naturschutzmythos übergang. Die Entzauberung, um die es uns geht, richtet sich gegen genau dieses Bild: gegen die Vorstellung, diese Wälder seien irgendwie außerhalb der Geschichte.

Im Mittelpunkt des Projekts stehen die echten Erlenbrücher des Alnion glutinosae rund um den Tollensesee. Das Alno-Padion, die nicht torfbildenden Erlen-Eschen-Wälder, lassen wir diesen Sommer bewusst beiseite. Wir wollen uns auf die torfbildenden, nassen, schwierig zu betretenden Erlenbrüche konzentrieren und sie wirklich verstehen: vegetationskundlich, aber auch bodenkundlich. Herr Eismann ist dabei mit seiner bodenkundlichen Expertise,

Ausrüstung und seinem Labor zentrales Mitglied des Projekts. Denn der Torf unter unseren Füßen ist nicht langweiliges Substrat, sondern Archiv. Schneidentorf, Erlenbruchtorf, Schilfbruchtorf: Diese Horizonte erzählen uns, was an einem Standort vor unserer Anwesenheit passiert ist, welche Pflanzengesellschaften dort vor der Erle existierten, wie sich das Moor entwickelt hat. Wir wollen lernen, dieses Archiv zu lesen.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Arbeitsphasen: Zunächst suchen wir geeignete Flächen rund um den Tollensesee und wählen sie nach vegetationskundlichen und bodenkundlichen Kriterien aus. Es folgen Vegetationsaufnahmen nach Braun-Blanquet sowie Bodenprofilansprachen auf einer größeren Zahl von Standorten. Anhand zweier ausgewählter Moore erarbeiten wir Idealprofile dieser Moortypen und diskutieren ihre Genese. Aufbauend auf unsere pflanzensoziologische Tabellenarbeit erstellen wir einen Kartierschlüssel für Vegetationskarten und setzen uns intensiv mit der Nutzungsgeschichte der Flächen auseinander. Am Ende steht hoffentlich ein klareres Bild, nicht nur der Pflanzengesellschaften des Alnion, sondern auch der Landschaftsgeschichte, die hinter ihnen steckt.

Der Teilnehmerkreis hat sich bereits im Wintersemester auf studentischen Wunsch gefunden, ist gut gefüllt und steht im Wesentlichen fest. In gut begründeten Ausnahmefällen ist vielleicht noch Platz für eine Person, möglicherweise zwei, aber das bleibt die Ausnahme.

Zwischen Denken und Tun – Über Anfangen, Handeln und die professionelle Verantwortung

Vollmuth

Dienstags, 20-22:30 Uhr

Was heißt es eigentlich, als Planer:in tätig zu sein? Planen wir Flächen, Prozesse, Nutzungen oder gestalten wir Lebensverhältnisse? Treffen wir Entscheidungen, oder verwalten wir Gesetze? Arbeiten wir an Problemen oder an Weltbezügen?

In diesem semesterbegleitenden Projekt wollen wir grundlegende Texte zur menschlichen Tätigkeit, zum Handeln, Herstellen und Arbeiten gemeinsam lesen, diskutieren und auf unsere eigene Praxis beziehen: auf unser Studium, unseren späteren Beruf, unsere Rolle als Wissenschaftler:innen und Planer:innen. Ziel ist es, die oft routiniert verwendeten Begriffe von „Öffentlichkeit“, „Bürokratie“, „Gesellschaft“, „Weltlosigkeit“ und „Weltverantwortung“ kritisch zu befragen und in ihrem Bedeutungsgehalt neu zu schärfen. Das Projekt verbindet gemeinsame Lektüre anspruchsvoller Texte mit intensiven Diskussionen, kurzen Schreibübungen und rhetorischen Formaten. Im Mittelpunkt steht das genaue Lesen: das Verstehen von Argumentations-

gängen, das Einüben begrifflicher Präzision und die Fähigkeit, komplexe Gedanken sprachlich und schriftlich klar zu fassen. Diese Kompetenzen sind nicht nur für wissenschaftliches Arbeiten zentral, sondern auch für professionelle Kommunikation, Moderation, Beteiligungsverfahren und Konfliktbearbeitung in der Planungspraxis.

Das Projekt richtet sich an Studierende, die Lust haben, langsamer zu lesen, genauer zu denken und differenzierter zu sprechen und die bereit sind, sich auf Texte einzulassen, die lang sind, altgriechische Buchstaben enthalten und keine schnellen Antworten liefern, dafür aber neue Perspektiven auf das eigene Tun eröffnen.

Das Projekt findet auf Wunsch Studierender statt und ist derzeit mit 12 Teilnehmer:innen für ein diskussionsbasiertes Seminar gut gefüllt. Weitere Teilnahmen sind deswegen nicht so einfach möglich.

NLP.22.023 Projekt III/ großes Projekt

16 SWS, Ü, 20 ECTS-Punkte

Vorlesungen und Seminare – Pflichtmodule

NLP.22.019 Praxissemester

20 Wo, Prax., 25 ECTS-Punkte

Hoffmann

NLP.22.020 Praxissemester begleitendes Seminar

4 SWS, SU, 5 ECTS-Punkte

Hoffmann

Im Wintersemester findet das Praxissemester mit 20 Wochen Vollzeit-Tätigkeit in einer Praxisstelle statt. Dies betrifft in der Regel die Studierenden des 5. Semesters. Das Praxissemester gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre bis dahin im Studium gewonnen theoretischen Kenntnisse und entwickelten fachlichen Neigungen im Lichte der Berufspraxis zu reflektieren. Sie werden mit den Anforderungen und Einsatzgebieten künftiger Berufsfelder vertraut gemacht und können eine Orientierung für ihr weiteres Studium und dessen Abschluss erlangen.

Das Praxissemester wird durch ein Seminar begleitet. Es dient der Vorbereitung auf das Praxissemester, der Auswertung der Praxiserfahrungen und dem gegenseitigen Präsentieren von Ergebnissen. Wesentlicher Teil des Seminars ist die Erstellung eines individuellen Praxisberichtes. Vom 2. bis 5. März 2026 – also nach Abschluss des Praxissemesters und vor Beginn des nächsten Sommersemesters – treffen sich alle Studierenden, die ein

Praxissemester absolviert haben, zu einer gemeinsamen Praxiswoche. Wesentlicher Schwerpunkt ist dabei der Austausch über die Erfahrungen im Praxissemester (Praxisstellen, Arbeitsfelder, Bezüge zum Studium, berufliche Perspektiven usw.). Dazu bringen alle den fertiggestellten und von der Praxisstelle gegengezeichneten individuellen Praxisbericht mit und präsentieren dessen Inhalte im Rahmen eines Vortrags. Gemeinsames Ergebnis der Praxiswoche ist darüber hinaus ein gemeinschaftlich erstellter Gesamtbericht zum zurückliegenden Praxissemester.

Raum und Zeit für den Treff am 2. März 2026 werden allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen im Vorfeld noch per Mail mitgeteilt.

NLP.23.006 Bodenkunde

4 SWS, V/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Eismann

Mo 08:00 – 18:00 R 045/ 046 H2/ Gelände

Das Modul besteht aus einer Vorlesung und aus praktischen Arbeiten im Gelände und im Labor.

Inhalte der Vorlesung sind:

- geologische, mineralogische und petrologische Grundlagen
- Bodenklassifizierung nach der bodenkundlichen Kartieranleitung (KA5);
- organische Substanz: Bedeutung, Ausgangsstoffe, Abbaubedingungen, Bodenleben, Huminstoffe, Humusformen
- Chronosequenzen der Böden in verschiedenen Landschaftseinheiten: Granit- und Gneislandschaften, glazial und periglazial geprägte Landschaften und die dazu gehörenden Bodenbildungsprozesse
- physikalische Bodeneigenschaften: Formen des Wassers im Boden, Boden als Dreiphasensystem (Dichte, Porosität, Wassergehalt, Porengrößen und deren Verteilung), Kennwerte der Wasserbindung im Boden und abgeleitete Porengrößen, Wasserleitfähigkeit (Wasserdurchlässigkeit), kapillarer Aufstieg und Aufstiegsrate
- chemischen Bodeneigenschaften: Ionenaustausch und Kationenaustauschkapazität, pH-Wert, Versauerung, Pufferung, C/N-Verhältnis

Inhalte der praktischen Übungen:

Ziel dieser Übung ist die bodenkundliche Aufnahme und Bewertung eines Geländeabschnittes auf der Basis der Bodenkundlichen Kartieranleitung (KA5).

Aufbauend auf den im Modul vermittelten theoretischen bodenkundlichen Grundlagen findet der praktische Teil der Bodenkunde in Form eines

Gelände-/Laborpraktikums statt. Dabei werden in Gruppen, von max. 5 Student*innen, kleine Geländeabschnitte in der Umgebung von Neubrandenburg bodenkundlich untersucht. Anschließend sind an ausgewählten Bodenproben Laborversuche vorgesehen, um die im Feld ermittelten Bodenparameter zu verifizieren. Die Ergebnisse der Feld- und Laboruntersuchungen und deren Bewertung werden in schriftlicher Form abgegeben

NLP.22.007 Zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen

4 SWS, Ü (Übungen), 5 ECTS-Punkte

Sommer

**Do 10:00-13:30, Raum 045/046 H 2
bzw. Übungen im Gelände**

Die Studierenden erwerben durch Bestimmungsübungen und Exkursionen im Gelände grundlegende Formen- und Artenkenntnisse der heimischen Fauna und Wissen über spezifische Merkmale von ausgewählten, planungsrelevanten Tiergruppen wie Säugetiere, Vögel, Amphibien, Libellen, Tagfalter, Mollusken, Laufkäfer oder Makrozoobenthos.

Es wird praktisches Wissen über die Artendiversität oder ökologische Bedeutung von Tiergruppen und gefährdete bzw. geschützte Arten vermittelt. Grundkenntnisse zum Arten- und Biotopschutz und der Biotoppflege sind ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung. Im Rahmen von Exkursionen erlernen die Studierenden, welche ökologisch sensiblen und geschützten Arten potentiell in typischen Habitaten vorkommen und wie man das mögliche Vorkommen dieser Arten in bestimmten Landschaftsteilen überprüfen und belegen bzw. die Arten nachweisen kann. Darüber hinaus werden die wichtigsten Biotoptypen, deren ökologische Ausstattung mit Charakterarten, sowie die Erkennung und Differenzierung der Strukturvielfalt erlernt, welche für die Artenvielfalt einer Landschaft ausschlaggebend ist. Die Studierenden erlernen das Fachvokabular zur Tierbestimmung sowie verschiedene Fangmethoden. Es werden zoologische Bestimmungstechniken und der Umgang mit Bestimmungsliteratur geübt. Als Prüfungsleistung schreiben die Studierenden in Kleingruppen von 2-3 Personen ein faunistisches Gutachten über das Potenzial bzw. die Bedeutung eines Landschaftsraumes für Tiere.

Die Bestimmungsübungen im Kurssaal (alle Studierende des Jahrgangs in einer Gruppe) werden durch mehrere Exkursionen (jeweils in zwei unterschiedlichen Gruppen) zu ausgewählten Gebieten bzw. Biotopen in der Umgebung von Neubrandenburg ergänzt, die ab dem 23. April jeweils in der Zeit von 10:00-14.00 Uhr stattfinden. Zusätzlich zum offiziellen Programm des

Moduls am Donnerstag werden fakultativ spezielle Vogelkundliche Exkursionen angeboten, die rechtzeitig bekanntgegeben werden.

NLP.23.008 Botanische Bestimmungsübungen und Exkursionen

4 SWS, V/ SU, 5 ECTS-Punkte

Vollmuth

**Fr 09:00 – 12:30, R 304 H 2
bzw. Übungen im Gelände
in Gruppen**

Was wächst hier eigentlich? Und warum wächst das da? Und vor allem was bedeutet das eigentlich? In dieser Veranstaltung wollen wir uns nicht nur darum kümmern, uns erste Artenkenntnisse anzueignen, sondern auch das genaue Hinschauen und das „Lesen“ der Orte, an denen uns Pflanzen begegnen, lernen. Das machen wir nicht drinnen, sondern draußen. So werden wir v.a. ab April viel in Neubrandenburg und Umgebung unterwegs sein – zu Fuß, mit dem Fahrrad und evtl. auch mal mit dem Auto. Uns begegnen verschiedenste Pflanzen – bekannte (Wiederholung ist schließlich der Schlüssel zum Erfolg), aber auch unbekannte. Mit im Fokus stehen dabei auch immer Methoden und Übungen das Gesehene greifbar und für zukünftige Gedanken zugänglich zu machen. Die Kenntnisse, die wir uns im Laufe des Semesters aneignen führen schließlich zu einer kleinen Hausarbeit mit der wir als Prüfungsleistung das Gelernte anwenden (Abgabe 30.6.2026).

NLP.22.011 Grundlagen der Raumordnung und Stadtplanung

4 SWS, S/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Nissen

Mi 10.00 - 13:30 R 304 H 2

Stadt und Land sind keine statischen Räume, sondern lebendige, im Wandel befindliche Systeme. Dieses Seminar führt in die Grundlagen der Raumordnung und Stadtplanung ein als kritische Auseinandersetzung mit der Gestaltung unseres Lebensraums. Wie entstehen Städte und Regionen? Wer plant sie – und wer wird dabei vielleicht übergangen? Wie wirken sich historische Brüche, demografische Veränderungen oder globale Herausforderungen auf lokale Räume aus?

Raumplanung, das ist mehr als Paragraphen und Pläne – sie ist auch Gesellschaftsgestaltung. Dieses Seminar vermittelt nicht nur Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, Räume kritisch zu lesen, zu hinterfragen und gemeinsam neu zu denken.

Im Mittelpunkt steht oft Neubrandenburg und unsere Region als Labor und Beispiel: Von der Wahrnehmung der Stadt über ihre historischen Schichten bis hin zu aktuellen Planungskonflikten und Zukunftsvisionen erkunden wir, wie Raum funktioniert – und wie wir ihn mitgestalten können. Dabei verbinden wir theoretische Grundlagen und Planungsrecht mit praktischen, interaktiven und aktivierenden Methoden. Wir machen Erkundungen vor Ort, Analysen und Experimente, hören Gastvorträge von lokalen und globalen Beispielen und halten unsere Reflexion im Lerntagebuch als begleitendes Instrument fest.

Vorkenntnisse sind nicht nötig, aber Offenheit für interdisziplinäre Perspektiven (von Architektur über Soziologie bis zu Rechtsfragen) und Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen werden vorausgesetzt.

Teilnehmende...

- verstehen die Zusammenhänge von Raumordnung, Stadtplanung und gesellschaftlichen Prozessen,
- kennen die wichtigsten Akteur:innen, Instrumente und gesetzlichen Grundlagen und können sie kritisch einordnen,
- analysieren Städte und Regionen als geschichtete Räume und haben Erfahrung darin, sie zu lesen,
- entwickeln eigene Ideen und Lösungsansätze für reale Planungsfragen,
- reflektieren ihre eigene Rolle und Haltung als zukünftige Planer*innen, Forscher*innen und engagierte Bürger*innen,
- diskutieren kontroverse Themen wie Gentrifizierung, Stadt-Land-Gefälle oder informelle Stadtentwicklung und üben, Positionen argumentativ zu vertreten.

Das Seminar richtet sich also an Studierende, die neugierig auf die Hintergründe und Gestaltungsmöglichkeiten von Stadt und Land sind – und die Lust haben, selbst aktiv zu werden.

NLP.22.013 Klimatologie

4 SWS, SU/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Lorenz, Stöckmann

Do 12:00 - 13:30 R 304 H 2

Fr 08:00 – 09:30 R 109 H2

Die Lehrveranstaltung ist zweigeteilt und besteht aus einem Vorlesungs- und einem Übungsteil. Die Vorlesungen finden freitags gemeinsam mit Studierenden der Landschaftsarchitektur statt. Die Übungen (geländeklimatologisches Praktikum) finden am Donnerstag bzw. nach Rücksprache statt.

Genauere Informationen hierzu werden am 1. Termin am 19.3. um 12 Uhr im Raum 304 gegeben.

NLP.23.014 Gewässerkunde

4 SWS, V/ SU, 5 ECTS-Punkte

Viehberg

Mo 18:00 - 19:30 R 304 H 2

Im Teil 2 der Gewässerkunde befassen wir uns mit der Renaturierung von Fließgewässern. Grundlage bzw. Anlass für Renaturierungsmaßnahmen sind häufig Defizite in der Fließgewässerstruktur, der ökologischen Durchgängigkeit, dem Wasserhaushalt und letztendlich der typspezifischen biologischen Qualitätskomponente - bestehend aus Makrozoobenthos, Fischen und Makrophyten.

Aufbauend auf die im WS vermittelten Grundlagen der Gewässerkunde beginnen wir das Semester mit einigen weiterführenden Vorlesungen zur Bewertung und Defizitanalyse von Fließgewässern sowie Grundlagen der Renaturierung. Dazu sehen wir uns in ein bis zwei Exkursionen typische Beispiele naturnaher und ausgebauter Gewässerabschnitte in der Umgebung an.

Im zweiten Teil des Semesters erfolgt die praktische Arbeit in Gruppen von max. 5 Student*innen. Dazu wird ein Gewässer in mehreren Abschnitten strukturell kartiert und eine Defizitanalyse durchgeführt. Anschließend sollen verschiedene mögliche Renaturierungsmaßnahmen benannt und entsprechend der vorgefundenen Restriktionen auf ihre Umsetzbarkeit diskutiert werden und abschließend Vorzugsvarianten formuliert werden. Zu den Arbeiten ist ein Bericht anzufertigen. Der praktische Teil erfolgt in freier Zeiteinteilung.

NLP. 21.016 Naturschutz und Landschaftsplanung

4 SWS, V/Ü, 5 ECTS-Punkte

Lipp

Mi 08:00 - 11:30 HS 5 H 2

Im Modul werden die Grundlagen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung vermittelt. Naturschutz hat in Deutschland eine lange Tradition und verschiedene Wurzeln, die die Entwicklung zum Teil bis heute bestimmen. Es hat sich ein umfassendes Instrumentarium herausgebildet, das inzwischen durch rechtliche Grundlagen und europäische bzw. internationale Entwicklungen (z.B. Natura 2000, Wiederherstellungs-VO) bestimmt ist. Die Landschaftsplanung im engeren Sinne, wie sie im Bundesnaturschutzgesetz

vorgesehen ist, wird ergänzt durch zahlreiche weitere formelle und informelle Verfahren. Im weiteren Sinne gehört z.B. auch die Schutzgebietsplanung oder der Biotopverbund zu den Aufgaben der Landschaftsplanung. Diese ist daher ein mächtiges Instrument, das in der Praxis allerdings auch mit Herausforderungen zu tun hat und nicht immer effizient zur Anwendung kommt. Gleichzeitig gibt es ein umfassendes Methodenrepertoire, das sich stetig weiterentwickelt und an aktuelle Entwicklungen, wie z.B. den Klimawandel anzupassen ist. Damit ist die Landschaftsplanung integrativ und betrachtet den kompletten Naturhaushalt sowie die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die Landschaft. Sie zielt auf eine dauerhaft umweltgerechte Nutzung, den Schutz, die Pflege und die Entwicklung von Natur und Landschaft und ist den Zielen der Nachhaltigkeit verpflichtet. Die Einbeziehung unterschiedlicher Akteure und Institutionen ist daher unerlässlich. Im Modul werden in verschiedenen Lehrformen die Grundlagen und Zusammenhänge von Naturschutz und Landschaftsplanung gelehrt und an Beispielen reflektiert. Die Studierenden erhalten eine Einführung in methodische Grundlagen und erproben diese an ausgewählten Aufgaben.

NLP.21.022 Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel

4 SWS, V/ SU, 5 ECTS-Punkte

Hoffmann

Do 12:00 - 15:30 HS 5 H 2

Land ist eine nicht vermehrbare Ressource, auf deren Nutzung sich vielfältige Ansprüche konzentrieren: Siedlung und Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Nutzung erneuerbarer Energien usw. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit wesentlichen Begriffen in diesem Feld (Land, Fläche, Boden, Raum, direkte und indirekte Landnutzung, Zwischen- und Mehrfachnutzung, Landbedeckung, Landnutzungswandel) wird im Modul die Struktur der Landnutzungen dargestellt. Dabei geht es um sowohl um die Entwicklungen in den einzelnen Landnutzungsbereichen als auch um die sich aus ihrer Gesamtheit ergebende Landnutzungsstruktur und die darin gegebenen Wechselwirkungen. Weiterer wesentlicher Aspekt ist der Wandel der Landnutzung, seine Beschreibung in quantitativer wie qualitativer Hinsicht sowie die für den Wandel maßgeblichen Triebkräfte (Klimawandel, demographischer Wandel, Veränderung der stofflich-energetischen Grundlagen, Lebensstile und Bedürfnisse ...).

NLP.21.026 Forschungs-Kolloquium

4 SWS, S, 5 ECTS-Punkte

alle betreuenden Dozierenden

Nach individueller Absprache

Das Forschungskolloquium richtet sich an die Studierenden insbesondere des 8. Semesters, die eine Bachelorarbeit schreiben. Es dient der Vorbereitung und Begleitung der Bachelorarbeiten und dem gemeinsamen Wissens- und Erfahrungsaustausch. Im Forschungskolloquium stellen die Studierenden die Forschungsfragen, Methodik und den aktuellen Sachstand ihrer Bachelorarbeiten vor und diskutieren diese mit ihren Kommiliton*innen. Das Kolloquium wird individuell von jeweils betreuenden Professorinnen und Professoren organisiert. Nach Absprache steht das Kolloquium auch interessierten Studierenden aus jüngeren Jahrgängen offen.

Vorlesungen und Seminare – Wahlpflichtmodule

NLP.22.012 GIS und Kartographie

4 SWS. SU/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Stöckmann

Di 12:00 – 15:30 R 230 H 2

Wir unternehmen eine kartographische Zeitreise ins 17. und 18. Jahrhundert und erschließen uns für verschiedene Regionen Ostdeutschlands und angrenzender Gebiete aus historischen Karten, die wir in QGIS georeferenzieren werden, die mittelalterlichen Dorfformen und werten diese siedlungsgeschichtliche Quelle anschließend aus. Ermöglicht wird das Seminar durch eine Kooperation mit der Staatsbibliothek Berlin, die über verschiedene historische Kartenwerke verfügt und uns diese vorübergehend zur Verfügung stellt.

Hinweis: Dieser Kurs findet im PC-Labor statt. Eine regelmäßige Anwesenheit ist erforderlich!

NLP.23.021 Stadtökologie

4 SWS, EXC, SU, 5 ECTS-Punkte

Winter

Mi 08:00 – 11:30 R 125 H 2

Stadtökologie nimmt eine immer größere Rolle in der praktischen Stadtplanung und dem aktiven Stadtumbau ein. Sie ist nicht mehr nur ein Denkanlass, sondern aktiver Bestandteil der Stadtplanung.

In dem Seminar soll ein Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Stadtökologie gegeben sowie die praktische Auseinandersetzung mit den planerischen Erfordernissen geübt werden.

Wir werden uns gemeinsam Methoden zur Entwicklung und Bearbeitung von Planungsaufgaben erschließen und auch die Umsetzungsmöglichkeiten erläutern. Das Seminar erfordert konzeptionelle Mitarbeit sowie ein grundsätzliches Verständnis für die Stadtplanung, den Städtebau und den Stadtumbau.

Im Ergebnis des Seminars soll jeder Teilnehmer in der Lage sein, ökologische Zusammenhänge in der Stadtplanung zu verstehen und zu planen.

Innerhalb der Exkursionswoche besteht die Möglichkeit Praxisbeispiele gemeinsam Vor-Ort zu entdecken.

NLP.21.028 Umwelt- und Naturschutzgeschichte

4 SWS, SU/ SU, 5 ECTS-Punkte

Hoffmann

Do 16:00 - 19:30 R 105 H 2

Die industrielle Revolution hatte in ihren verschiedenen Stufen immer einen grundlegenden Wandel sowohl in Wirtschaft und Gesellschaft als auch im Mensch-Natur-Verhältnis zur Folge. Umweltgeschichte hat die Erforschung der Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur zum Inhalt, wobei beiden Seiten ein eigener Stellenwert und eine eigene Dynamik zugesprochen wird – auch wenn sie unauflöslich verschränkt gedacht werden.

Eine Folge des veränderten Mensch-Natur-Verhältnisses ist das Entstehen von sozialer Bewegungen. Eine dieser Bewegungen ist „der Naturschutz“, oder besser gesagt eine damit in Verbindung zu bringende Vielfalt von Ideen, die sich Laufe der Zeit fortwährend wandelte.

Im Modul wollen wir uns gemeinsam anschauen, welche Ideen als Reaktion auf die Auswirkungen der industriellen Revolution in ihren verschiedenen Stufen entstanden sind und welchen Einfluss sie auf die Entwicklung des staatlichen Naturschutzes in seinen einzelnen Phasen (und Schichten) bis heute hatten und haben.

Im Modul sollen sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit einem eignen umweltgeschichtlichen Thema auseinandersetzen. Als eine Quelle kann dafür auch das Studienarchiv Umweltgeschichte genutzt werden.

NLP.21.029 Naturschutz und Landnutzung in Europa

4 SWS, V /SU, 5 ECTS-Punkte

Hoffmann

Fr 10:00 – 13:30 R 211 H 2

Das Modul soll dazu dienen, den Blick über den Tellerrand schweifen zu lassen. Es soll anregen und helfen, Entwicklungen und Strategien auf nationaler Ebene im Kontext europäischer und internationaler Ansätze einordnen und auch anders bewerten zu können. Manche Dinge laufen anderenorts vielleicht doch etwas anders und das wollen wir gemeinsam erkunden. Zu einem Land und einem Thema ihrer Wahl sollen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen Beitrag erarbeiten und so ein vielfältiges Bild der Landnutzungen und des Naturschutzes in Europa entstehen lassen.

Als Rahmen für die eigenen Beiträge gibt es Inputs zu zentralen Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Strategien auf europäischer Ebene: Grunddaten und Raumstruktur, Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel, Landwirtschaft und Gemeinsame Agrarpolitik, Naturschutz und Biodiversität, Küsten und Meere und deren Schutz.

NLP.22.030 Tierökologie

4 SWS, V/S, 5 ECTS-Punkte

Sommer

**Mo 14:00 - 17:30 HS 5 H 2
bzw. Übungen im Gelände**

Es werden die Grundlagen der Tierökologie in einem Bogen vermittelt, der die klassischen Bereiche wie Aut- und Synökologie überspannt. Ein Teil dieser Lehrveranstaltung integriert besondere Themenfelder aus den Bereichen Naturschutzbiologie und Populationsökologie, die sehr relevant für den angewandten Naturschutz bzw. Landschaftsplanung sind. Dabei spielt besonders die Vermittlung von Verständnis für Ökosystemfunktionen, ökologische Zusammenhänge bzw. Beziehungen zwischen Arten und der Umwelt, wie z. B. das Nahrungsnetz in der Natur eine Rolle. Biodiversität und die Bedeutung der biologischen Vielfalt für die Stabilität von Tiergemeinschaften und Ökosystemen stellt einen weiteren Lehrinhalt dar. Einen Schwerpunkt mit starker Praxisrelevanz für den angewandten zoologischen Artenschutz bildet das Thema „Mobilität“ von Tieren und Bedeutung des Lebensraumverbundes. Daher setzen wir uns in der Lehrveranstaltung auch mit den Bereichen Raumnutzung, Tierausbreitungen oder Tierwanderungen auseinander. In diesem Sinne wird auch verstärkt auf das Thema „Fluktuationen“ von

Wildtierbeständen in der Landschaft eingegangen, welches besonders bei Wirbeltieren von hoher Relevanz ist. Es werden Kenntnisse zu wesentlichen ökologischen Faktoren, zu ihrer Wirkung im Hinblick auf ökologische Anspruchsprofile von Arten, sowie zu deren Habitatbindung und Habitatwahl vermittelt. Weiterhin tragen Schwerpunkte wie die Struktur und Funktion von Lebensgemeinschaften, die ökologische Einnischung von Arten, ökologische Gilden oder Ökosystemingenieure und Habitatbildner im Tierreich zu einem Gesamtverständnis der komplexen Wechselbeziehungen von Tieren und Umwelt bei.

Wichtige Grundlagen wie Zielarten, Tierausbreitungen, Räuber-Beute Beziehungen, Ökosystemingenieure, Metapopulationstheorie oder die mathematische Kalkulation von Biodiversitätsindices werden in Vorlesungen in Form einer nach Themen gegliederten Mischung aus zahlreichen aktuellen Lehrbuchbeispielen, praxisnahen Fallstudien, aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder relevanten, eigenen wissenschaftlichen Untersuchungen des Dozenten präsentiert.

Im interaktiven Literaturseminar stellen die Studierenden in Vorträgen selbst relevante Fachthemen aus vorwiegend deutschsprachigen, populärwissenschaftlichen Fachartikeln vor, welche Ihnen vom Dozenten nach Absprache zugewiesen werden (oder selbst vorgeschlagen werden). Der Dozent erläutert den fachlichen Kontext zu den Literaturquellen, moderiert die Diskussion zu diesen Themen und zeigt darüber hinaus die weitreichende Bedeutung der präsentierten Aspekte für die angewandte Tierökologie in der Landschaftsplanung auf.

Neben Lehreinheiten als Vorlesungen und Literaturseminar findet ein Teil des Moduls als Übung im Gelände statt. Hier werden vor allem Methoden für die Kartierung von Arten und die gutachterliche Bewertung der Lebensräume von Arten geübt, wie z. B. die Kartierung von semiaquatischen Säugetieren, Fischen oder Strukturvielfalt in Wäldern.

Die Prüfungsleistung wird durch eine Klausur bewältigt.

Anmeldung erfolgt vor der Veranstaltung per Selbsteinschreibung im Moodle (Modul Tierökologie). Es können maximal 35 Personen (ab dem 04. Sem.) in dieses Modul aufgenommen werden (nur die Personen, die in der elektronischen Anmeldeliste stehen, können zugelassen werden). Mehr Personen können leider nicht aufgenommen werden. Der erste Termin findet am 16. März statt.

NLP.23.031 Vegetationskunde

4 SWS, SU/ EXC, 5 ECTS-Punkte

Vollmuth

**Di 10:00 - 13:30 HS 5 H 2
bzw. Übungen im Gelände**

Du magst Pflanzen und hast schon ein bisschen Artenkenntnisse sammeln können? Du hast bereits mal etwas von Vegetationstabellen oder Pflanzensoziologie gehört? Du hast schon immer noch genauer wissen wollen, was es damit auf sich hat? Oder du hast noch nie etwas davon gehört, interessierst dich aber trotzdem irgendwie für Pflanzen und was man aus ihnen alles „Lesen“ kann? Dann bist du in diesem arbeitsintensiven Wahlpflichtmodul genau richtig.

Im Zentrum der Veranstaltung steht das vertiefte Kennenlernen der vegetationskundlichen Arbeitsweise und die Kunst der Interpretation von Pflanzengesellschaften hinsichtlich ihrer planerischen, sozialwissenschaftlichen, historischen und kulturellen Kontexte. Dazu sind wir vor allem draußen unterwegs. Dass wir dabei unsere Beobachtungsgabe und Artenkenntnisse schulen, versteht sich dabei von selbst. Wir starten unser Fach erst ab dem 17. März, wobei wir die zuvor ausgefallenen Stunden an voraussichtlich zwei sommerlichen Leseabenden gegen Ende des Semesters nachholen werden. Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit, die eigene Vegetationsaufnahmen zur Beantwortung „Großer Fragen“ heranzieht und allein oder zu zweit angefertigt werden kann (Abgabetermin 15.07.2026).

Die Teilnahme ist zunächst auf 20 Personen beschränkt.

NLP.21.033 Freiraum und Vegetation

4 SWS, S, 5 ECTS-Punkte

Lührs

Blockveranstaltung 29.06 - 03.07.2026

Die Kenntnis der angebauten und spontanen Stadtvegetation gehört zum selbstverständlichen Repertoire guter Freiraum- und Landschaftsplanung. Im Seminar werden mit der Ansprache der Arten der spontanen und angebauten Vegetation die städtischen Pflanzengesellschaften ihrer Soziologie, Ökonomie und Ökologie nach dargestellt und in ihrer Bedeutung für die Freiraumplanung / -pflege behandelt.

Dieses Jahr wollen wir die städtischen Bäume in den Mittelpunkt des Seminars stellen. Dabei werden praktische Fragen der Pflanzung und der ihr (notwendig) folgenden Baumpflege genauso diskutiert wie

freiraumplanerische Fragestellungen, wenn es darum geht, die Gebrauchstüchtigkeit der städtischen Freiräume zu stärken. Das Seminar wird zu Beginn des Semesters vorgestellt (Der Termin wird im Moodle bekannt gegeben).

Das Seminar findet als Blockveranstaltung in der Zeit vom 29.06. – 03.07.2026 statt.

NLP.21.035 Umweltmonitoring

4 SWS, SU/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Stöckmann

Mo 8:00-11:30 R 326 H 2

Im Mittelpunkt des Moduls steht der Schutz abiotischer Ressourcen, insbesondere von Wasser und Boden. Die konkreten Inhalte werden am ersten Termin besprochen. Die Übungen bestehen aus semesterbegleitenden, teilweise selbstorganisierten Geländearbeiten sowie dazu gehörenden Laboranalysen, die individuell betreut werden.

NLP.21.038 Tourismus

4 SWS, V/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Kaether, Schulz Blank

Fr 10:00-13:30 R 204 H 2

Zwischen Tourismus und Erholung sowie anderen Landnutzungen inklusive Naturschutz bestehen vielfältige Wechselwirkungen. So ist die vorsorgende Erholungsplanung ein Kernbereich von Naturschutz und Landschaftspflege nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Einrichtungen des Tourismus bzw. landschaftsbezogene Formen der Erholung haben vielfach (negative) Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Gleichzeitig kommt insbesondere dem nachhaltigen Tourismus eine (regional-) ökonomische Bedeutung in der Regionalentwicklung zu. Für Planerinnen und Planer ergibt sich daraus eine Reihe von Aufgaben.

Neben einführenden Vorlesungen sollen in dem Seminar verschiedene Inhalte anhand von gemeinsamer Lektüre einschlägiger Texte, kleineren Exkursionen in touristische Gebiete in der Umgebung inklusive Treffen von Fachexpertinnen, sowie studentischen Referaten und Ausarbeitungen vertieft und in der Gruppe diskutiert werden.

Folgende Inhalte sollen in dem Seminar angesprochen werden:

- Einführung/Grundlagen Tourismus und Erholung (Trends, Zielgruppen, Nachfrager, Angebote, Formen des Tourismus)
- Erholungsplanung/-vorsorge als Aufgabe von Naturschutz und Landschaftspflege, Erholungsvorsorge in der Landschafts- und Regionalplanung (Grundlagen, Beispiele)
- Instrumente und Methoden der Tourismus- und Erholungsplanung (Konzepte, Pläne, Foren etc.)
- Wechselwirkungen zwischen Tourismus/Erholung und anderen Landnutzungen (Naturschutz, erneuerbare Energien, Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung etc.)
- Ökologische, soziale und ökonomische Folgen von Tourismus und Erholung
- Nachhaltigkeit im Tourismus, Umwelt- und naturverträglicher Tourismus (Beispiele)
- Freizeitaktivitäten und Tourismus in Großschutzgebieten (Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks) (Konflikte und Lösungsansätze, z.B. Grundlagen des Besuchermanagements in Schutzgebieten)
- Regionalökonomische Bedeutung des Tourismus für die ländliche Entwicklung (allgemein und in Großschutzgebieten)
- Sport/landschaftsgebundene Erholung / Freizeitaktivitäten und Natur und Umwelt (spezielle Konflikte und Lösungsansätze)

Das Modul ist auf maximal 20 Teilnehmer*innen begrenzt. Auftakttermin mit Informationen zum Seminar, den Prüfungsleistungen und Festlegung der Teilnehmer*innen ist am 20. März um 10.00-13:30 Uhr in Raum 204 Haus II.

NLP.22.040 Stadt- und Dorfentwicklung

4 SWS, S/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Göpfert, Pflanz

Mi 16:00 – 18:00 R 204 H2

Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land der Dörfer und kleinen Städte. Hier leben die meisten Menschen. Wir wollen uns zunächst anhand unserer eigenen Erfahrungen - jeder ist in einem Dorf oder einer Stadt groß geworden - mit Beispielen, der Geschichte, der aktuellen Situation und der Zukunft von Dörfern und Kleinstädten beschäftigen. Gesellschaft, Wirtschaft und die Rahmenbedingungen zum Leben verändern sich zurzeit mehr oder weniger radikal. Was bedeutet das für die Dörfer und Kleinstädte? Und welche Möglichkeiten haben die dort Wohnenden, ihr Lebensumfeld aktiv und nachhaltig zu gestalten? Welche Akteure sind vor Ort noch wichtig, um eine breite

Beteiligung zu ermöglichen? Wie können wir von außen dabei unterstützen und Anregungen geben?

Unsere Erkenntnisse aus dem Seminarraum werden wir an einem konkreten Beispiel mit der Lebenswirklichkeit abgleichen. Die kleine Gemeinde Schaprode mit etwa 400 Einwohner:innen liegt auf der Insel Rügen und ist bekannt für ihren Fährhafen mit Anbindung zur Insel Hiddensee. Es gibt eine Dorfkirche aus dem 13. Jahrhundert, alte Fischerkaten und Gutshäuser und eine Menge Parkplätze für die Hiddensee-Tourist:innen. Doch es stellt sich auch die Frage: Kann der Ort noch mehr? Hier wollen wir mit dem UniDorf ansetzen und vor Ort erkunden, wie sich Gemeindevertreter:innen und Bürger:innen die Zukunft des Ortes vorstellen, eigene Ideen entwickeln und miteinander ins Gespräch kommen. Eine Woche, vom 29. Juni bis 3. Juli 2026, wohnen und leben wir in Schaprode.

Zum methodischen Ansatz UniDorf und zu den bisherigen Beispielen: Broschüre unter <https://www.hs-nb.de/unidorf/> .

Am 18.3. wird das UniDorf im Rahmen der Vorstellung von Projektangeboten im Sommersemester 2026 vorgestellt. Das erste Treffen findet am Mittwoch, 01. April um 16:00 Uhr in R 204, Haus II statt.

Beim ersten Termin werden über die Prüfungsleistungen informiert und weitere Termine zur Vorbereitung des UniDorfes (3-4 Termine) festgelegt.

NLP.21.043 Kommunikation und Moderation im Planungsprozess

4 SWS, S, ECTS-Punkte

Dehne

Blockveranstaltung im SomSem 2026

Kommunikation und Moderation gewinnt im Naturschutz, in der Landschafts-, Stadt- und Regionalplanung immer mehr an Bedeutung. Planungsziel und Planungsergebnisse müssen mit einer Reihe von Beteiligten ausgehandelt bzw. gemeinsam erarbeitet werden. Bürger und Betroffene wollen (zu Recht) in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Sie wollen über die Aufstellung von neuen Windkraftanlagen mitentscheiden. Oder bei der Spielplatzgestaltung entwickeln die Landschaftsarchitekten gemeinsam mit den Eltern und Kindern die Neugestaltung des Freiraums. Hierfür braucht man Kommunikationsgeschick und die richtigen Methoden der Gesprächsführung und Beteiligung. Landschaftsplaner/-innen müssen aber auch ihre Ideen und Ergebnisse richtig vortragen und präsentieren können. Im Seminar sollen anhand von Beispielen die Bedeutung von Moderations- und Beteiligungsverfahren in der Planungspraxis herausgearbeitet werden

und Kommunikation, Gesprächsführung und die Moderation von Kleingruppen trainiert werden.

Hierfür begleiten hochkarätige Trainer und Experten das Seminar. An den ersten beiden Tagen werden den Teilnehmenden Methoden der rhetorischen Kommunikation von Pater Thomas, einem Professor der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und von seinen Studierenden vermittelt. Sie üben Körperspannung, Sprache und konfliktfreie Gesprächsführung. In den folgenden Tagen werden Vortrag und Präsentation, Beteiligungsformen und Formen der kooperativen Planung, Moderationstechniken und die Moderation von Kleingruppen geübt. Am letzten Tag geht es um Wolf und Biber, um Konflikte und Streit. In zwei naturschutzfachlichen Planspielen zur Mediation können die Teilnehmenden ihre erlernten Fähigkeiten anwenden.

Das Modul ist auf 16 Teilnehmer*innen begrenzt.

NLP.21.044 Bildung für nachhaltige Entwicklung

4 SWS, V/ Ü 5 ECTS-Punkte

Preuß

Mi 16:00 – 19:30 R 304 H 2

Anliegen des Seminares ist es, die für den Studiengang relevanten Theorien und Methoden einer zeitgemäßen Umweltbildung und Umweltkommunikation mit hohem Praxisbezug kennen zu lernen und zu reflektieren. Vertieft behandelt werden soll dabei der Ansatz einer Bildung für nachhaltige Entwicklung als eines der wesentlichsten aktuellen Paradigmen und Zielbestimmungen von Umweltbildung. Um einen durchgehenden Praxisbezug zu gewährleisten, sind die einzelnen Veranstaltungen als Kombination aus einem Theorie- und einem Übungsteil aufgebaut.

In den Theorieparts sollen zunächst Grundlagen des Funktionierens von Umweltkommunikation, wie Wahrnehmung, Information und Kommunikation näher beleuchtet werden. Die Herausbildung des Ansatzes Bildung für nachhaltige Entwicklung soll vor seinen zeitgeschichtlichen Hintergründen verstanden werden. Die im Zuge der Nachhaltigkeitsdebatte aufgestellten Forderungen terminierter, nachhaltiger Entwicklungsziele (z.B. EU-Wasserrahmenrichtlinie, Erneuerbare Energien, Nachhaltige Waldbewirtschaftung) sollen den damit verbundenen Bildungsansätzen gegenübergestellt und diese auf ihre Wirksamkeit hin geprüft werden.

Jede Veranstaltung wird durch eine Praxiseinheit beendet, in der aufeinander aufbauend basale pädagogische Grundlagen für die umweltbildnerische Arbeit mit Gruppen selbst erfahren und gelernt werden können. Das

Spektrum reicht hierbei von einfachen Übungen zu Wahrnehmung, Interaktion und Gruppendynamik über thematische Planspiele als Methode (z.B. Fishbanks) bis hin zur ausführlichen Exkursion (geplant: aquatische Umweltbildung mit dem Schwimmenden Lernort M-V).

NLP.21.050 Fremdsprache, Englisch

4 SWS, S, 5 ECTS-Punkte

Copeland

Mo 12:00 - 13:30 R 106 H 2

Mi 12:00 – 13:30 R 106 H 2

Ausgewählte Themen aus der Wirtschaft und aus dem Bereich Naturschutz und Landnutzungsplanung, Ausgewählte grammatische und Vokabular-Übungen in Englisch.

NLP.21.050/ VBNL 50 Fremdsprachen

4 SWS, S, 5 ECTS-Punkte

Sprachenzentrum

Termine siehe Aushang Haus 1 R 364

Ausgewählte grammatische und Vokabular-Übungen in den Sprachen Englisch, Spanisch, Schwedisch, Polnisch.

NLP.22.051 Landwirtschaft

4 SWS, S/ EXC, 5 ECTS-Punkte

Bobrowski, Freese

Fr 12:00 - 15:30 R 105 H 2

Eines der grundlegenden Ziele des Moduls ist es, dass die Studierenden Einblicke in den Bereich Agrarwirtschaft bekommen und ein gewisses Maß an landwirtschaftlichem Sachverstand erlangen. Dadurch werden sie für die Interessen und Arbeitsfelder von Landwirtinnen und Landwirten u. a. in den Kernbereichen Ackerbau, Grünlandnutzung, Weidetierhaltung, Umsetzung der GAP, Vertragsnaturschutz oder der Betriebsführung sensibilisiert. Mit diesem Wissen sind die Studierenden des Naturschutzes im Berufsleben in der Lage, ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit mit Landwirt_Innen zu verbessern und bei der Umsetzung des Naturschutzes ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung und des Respektes zu schaffen.

Die Veranstaltung wird als seminaristischer Unterricht, Moderation, sowie auch Vorlesungsstil abgehalten. Daneben erfolgen nach Absprache auch Exkursionen bzw. Geländetermini auf landwirtschaftlichen Betrieben bzw.

Nutzflächen.

Die Einschreibung der Studierenden per Bookingmodul gilt dabei als Interessensbekundung. Das Modul (mit elektronischer Einschreibeliste) ist auf 25 Teilnehmer_Innen begrenzt.

Frau Dr. Anna Bobrowski leitet das F.R.A.N.Z. – Projekt (Deutscher Bauernverband und Umweltstiftung Michael Otto) und arbeitet beim Deutschen Bauernverband in Berlin. Frau Frese ist Diplom-Landwirtin mit einem Agrarbetrieb in der Nähe von Neubrandenburg und u. a. Halterin einer Mutterkuh-Herde.

NLP.23.052 Forstwirtschaft

4 SWS, SU/ EXC, 5 ECTS-Punkte

Welle, Kreft

Di 16:00 – 19:30 R109 H 2, sowie Blockwoche vom 29.6.-3.7.

Waldökosysteme bedecken 31% der terrestrischen Oberfläche unseres Planeten (FAO Global Forest Resources Assessment 2020). Sie spielen eine zentrale Rolle im Stoff- (Kohlenstoff, Wasser etc.) und Energiehaushalt des globalen Ökosystems. Auch Deutschland ist zu knapp einem Drittel von Wäldern bedeckt. Diese Wälder sind fast vollständig von forstwirtschaftlicher Tätigkeit überprägt. Der Forstwirtschaft kommt also eine besondere – auch landschaftsökologische - Verantwortung zu.

Das Modul hat zum Ziel, belastbare Grundlagen des Verständnisses waldökologischer und forstwirtschaftlicher Problemstellungen zu vermitteln. Der Rahmen einer Blockwoche wird für das konzentrierte Lernen und Diskutieren in unterschiedlichen, miteinander verschränkten Formaten genutzt: Vorlesungen, Kurzworkshops und Exkursionen. Der Blockwoche vorgeschaltet sind eine Einführungsvorlesung sowie Beiträge zur Geschichte der Forstwirtschaft und zum Naturschutz in Wald-Kulturlandschaften am Beispiel lichter Wälder.

Die Naturwald Akademie ist ein unabhängiger Akteur an der Schnittstelle von Waldökologie und Forstwirtschaft. Aktuelle Ergebnisse und Erfahrungen zu wissenschaftlichen, politischen, technischen und vor allem praktischen Fragestellungen aus laufenden Forschungs- und Beratungsprojekten des Instituts fließen in das Modul ein. Neuartige Technologien zur Bewertung des Waldzustandes, ökonomische Aspekte und Fördermöglichkeiten im Vergleich unterschiedlicher Waldbewirtschaftungsweisen und die Analyse von Zielkonflikten von Wald-Akteuren sind nur einige Beispiele.

Mit Abschluss des Moduls werden die Teilnehmenden über folgende Themenkomplexe belastbare Kenntnisse erlangt haben:

- Waldökologische und forstwirtschaftliche Fachbegriffe

- Ökologie und Ökosystemleistungen der Wälder
- Zustand der Wälder, direkte und indirekte Bedrohungen (u.a. Klimawandel)
- Geschichte der Forstwirtschaft
- Bewirtschaftungssysteme und ökonomische Aspekte
- Waldpolitik
- Wissenschaftliche, praktische und gesellschaftliche Walddebatten
- Trade-offs: Forstwirtschaft zwischen Landnutzung und Naturschutz

Weitere Infos zu den Terminen und Exkursionszielen der Blockwoche werden zu Beginn des Semesters über Moodle kommuniziert.

NLP.23.054 Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften

4 SWS, SU/ Ü, 5 ECTS-Punkte

Stöckmann

Di 08:00–11:30 R 230 H 2

Die zwei Schutzgüter Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften werden im Bundesnaturschutzgesetz zwar explizit erwähnt, finden in der praktischen Landschaftsplanung aber kaum Beachtung. Die Ursachen für diese Umsetzungsdefizite liegen u. a. in einem unzureichenden methodischen Wissen der Planer. Die Lehrveranstaltung widmet sich daher speziell diesen zwei Schutzgütern und vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse anhand konkreter Untersuchungsgebiete in der Mecklenburgischen Seenplatte.

Hinweis: Aus Anlass des „Boden des Jahres 2026“ – dem Archivboden – findet in diesem Jahr eine thematische Fokussierung auf das Thema „kulturhistorische Archivböden“ statt. Geplant ist die Identifizierung und Erfassung potenzieller Archivbodenstandorte über eine Vorauswahl potenziell wertvoller Standorte durch Auswertung digitaler Geländemodelle, deren Besichtigung und Beurteilung vor Ort sowie deren Dokumentation. Bodenkundliches Grundlagenwissen sowie Freude an Landschaftsgeschichte sind daher unbedingt von Vorteil.

Fachübergreifende Angebote Vorlesungen und Seminare – Anrechnung als Wahlpflichtmodule oder Zusatzmodule

Nach den geltenden Prüfungsordnungen können Sie als Studierende zusätzliche Angebote des Studiengangs, fachübergreifende Angebote anderer Studiengänge sowie Angebote aus dem StudiumPlus wahrnehmen und sich anrechnen lassen. Nutzen Sie gerne diese Möglichkeit zur Bereicherung Ihres Studiums. Die folgend vorgeschlagenen Veranstaltungen sind eine kleine Auswahl aus dem Angebot.

„Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung der Hochschule Neubrandenburg vom 20.05.2021
2. Änderungssatzung vom 12.04.2023

§ 7 Wahlpflichtmodule

(§ 22 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Im Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung sind elf Wahlpflichtmodule zu belegen. Zwei der zu belegenden Wahlpflichtmodule des Studiengangs können ersetzt werden durch:

- ein Modul aus anderen Studiengängen des jeweiligen Fachbereiches,
- ein Modul (zum Beispiel Gründungslehre, Gremienarbeit) aus dem hochschuleigenen Programm „StudiumPlus“,
- ein Modul aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche oder
- ein Modul anderer Hochschulen im In- und Ausland.

(2) Der Antrag auf die Belegung eines Wahlpflichtmoduls nach Absatz 1 ist mindestens zwei Wochen vor Modulbeginn schriftlich über das Prüfungsamt an die*den Vorsitzende*n des Prüfungsausschusses zu richten.“

Interdisziplinäres Projektseminar (IPS) „Soziale Landwirtschaft“

Sehr geehrte Studierende,

Sie sind eingeladen, am Interdisziplinären Projektseminar (IPS) „Soziale Landwirtschaft“ teilzunehmen.

Soziale Landwirtschaft (kurz: SoLa) kann als **Perspektive einer multifunktionalen Landwirtschaft** aufgefasst werden. Sie verfolgt über die Erzeugung von Lebensmitteln hinaus **soziale, therapeutische und pädagogische Ziele**. Landwirtschaftliche Betriebe, aber auch landschaftspflegende Unternehmen und Gärtnereien (allgemein: „Grüne Bereiche“) bieten Möglichkeiten, therapiebedürftige und sozial benachteiligte Menschen an den vielfältigen Tages- und Jahresrhythmen in Gartenarbeit oder der Arbeit mit landwirtschaftlichen Nutztieren teilhaben zu lassen und in die Arbeitsprozesse einzubinden.

Die **Gruppe der Teilnehmenden** in der SoLa sind vielfältig: Sie reichen von Menschen mit psychischen, geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen, Langzeitarbeitslosen, Emigranten, ehemaligen Straffälligen oder Menschen mit Suchtproblemen, alten Menschen als aktive Ruheständler, schwachen oder psychisch kranken Menschen, straffälligen oder lernschwachen Jugendliche bis hin zu Kindern, die auf Schul- und Kindergartenbauernhöfen die Erzeugung von Nahrungsmitteln unmittelbar erleben. Im Projektseminar werden zunächst die Grundlagen der Sozialen Landwirtschaft erarbeitet. Zu Beginn ist es wichtig, dass wir uns mit den unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema auseinandersetzen, wie Soziale Arbeit, Landwirtschaft oder Landschaftspflege. Konkrete Aufgabenstellung könnte beispielsweise sein, dass wir die mögliche Integration einer Gruppe von Teilnehmenden (z.B. Menschen mit Suchterkrankungen) in die landwirtschaftliche Praxis näher analysieren.

Das Seminar wird im Sommersemester voraussichtlich alle zwei Wochen am Donnerstagnachmittag stattfinden (14:00-17:30 Uhr), zwischendurch gibt es Recherche- und Arbeitsaufträge. Neben einem Workshop mit einer Referentin des Netzwerks alma aus Niedersachsen und evtl. anderen externen Fachreferenten sind zudem **Tagesexkursionen** zu Betrieben der SoLa geplant.

Aufgrund der **unterschiedlichen Studien- und Prüfungsordnungen** in den Fachbereichen wenden Sie sich bitte an Ihre Dozent*innen, wie sich das Projektseminar in Ihren Studiengang integrieren lässt und welche Möglichkeiten einer Anerkennung der Prüfungsleistung bestehen. Das Projektseminar wird auch über **StudiumPlus** der Hochschule angeboten.

Was sollten Sie mitbringen?

Interesse und Offenheit gegenüber einem gesamtgesellschaftlichen Thema mit hoher Brisanz (Diversifizierung in der Landwirtschaft, Entwicklung ländlicher Räume, Methoden der sozialen Arbeit, Inklusion und Landnutzung u.a.)

- Diskussionsfreude und Engagement in einem interdisziplinären Austausch mit Studierenden und Dozent*innen anderer Fachbereiche der Hochschule sowie mit internationalen Partnern

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an mich (harth@hs-nb.de).

Mit freundlichen Grüßen
gez. *Michael Harth*

Weitere Seminarangebote findet ihr unter Studium Plus.

<https://www.hs-nb.de/studium-weiterbildung/im-studium/studium-plus/programm>

Studien- und Prüfungsplan, PO 2021 2. Änderungssatzung 2023 (Studienverlaufsplan)

Anlage 1 zur Zweiten Satzung zur Änderung der Fachstudien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Naturschutz und Landnutzungsplanung - Studien- und Prüfungsplan

1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER	5. SEMESTER	6. SEMESTER	7. SEMESTER	8. SEMESTER
NLP.22.001 Einführungsseminar/ Einführungsexkursion	NLP.23.006 Bodenkunde	NLP.23.009 Wissenschaftliche s Arbeiten	NLP.21.016 Naturschutz und Landschaftsplanung	NLP.22.019 Praxissemester	NLP.22.023 Projekt III/ großes Projekt Naturschutz und Landnutzungsplanung in der Praxis	NLP.21.023 Projekt III (großes Projekt) (Naturschutz und Landnutzungsplanung in der Praxis)	WPM
	NLP.22.007 Zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen	NLP.22.017 Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrecht	NLP.22.013 Klimatologie			WPM	
NLP.23.002 Landschaftsökologie	NLP.23.008 Botanische Bestimmungsübungen und Exkursionen	NLP.23.014 Gewässerkunde	NLP.22.018 Projekt II/ Kompaktseminar (Landschaftsökologie und Landschaftsplanung)		NLP.21.022 Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel	NLP.22.024 Instrumente der Landschaftsplanung	NLP.21.026 Forschungs- Kolloquium Naturschutz und Landnutzungsplanung
NLP.22.003 Grundlagen Zoologie	NLP.21.011 Grundlagen der Raumordnung und Stadtplanung	NLP.21.015 Freiraumplanung			WPM	NLP.21.025 Planungstheorie	NLP.23.027 BA-Arbeit mit Kolloquium
NLP.23.004 Grundlagen Botanik & Vegetationswissen- schaften	NLP.22.010 Projekt I/ Kompaktseminar (landschaftsökol. Grundlagen)	WPM	WPM		WPM	WPM	
NLP.22.005 GIS im Naturschutz		WPM	WPM		NLP.22.020 Praxissemester begleitendes Seminar	WPM	
30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits	30 Credits

17 Fachmodule (à 5 Credits) + Forschungs-Kolloquium Naturschutz und Landnutzungsplanung (8 Credits) (= insg. 93 Credits), Pflichtmodule
4 Exkursions- und Projektmodule = Pflichtmodule (Einführungsseminar/Einführungsexkursion (10 Credits), Projekt I (10 Credits), Projekt II (10 Credits), Projekt III (2-semestrig/10 Credits, je Semester). Insgesamt = 50 Credits
Praxissemester (Pflichtmodul, 25 Credits) + Praxissemester begleitendes Seminar (Pflichtmodul, 5 Credits) = 30 Credits
11 Wahlpflichtmodule (WPM). Insgesamt = 55 Credits
BA-Arbeit mit Kolloquium (12 Credits) (Pflicht)

Modulname		Modular t	Sem.	Lehrform	SWS	Credits	Prüfung	benotet/ endnotenreleva nt
NLP.22.001	Einführungsseminar, Einführungsexkursion	PM	1	S EXC.	4 4	10	AHA 20 oder AP	ja/ja
NLP.23.002	Landschaftsökologie	PM	1	V V SU	1 1 2	5	SCH120	ja/ja
NLP.22.003	Grundlagen Zoologie	PM	1	V SU	2 2	5	SCH120	ja/ja
NLP.23.004	Grundlagen Botanik & Vegetationswissenschaften	PM	1	V SU	2 2	5	AP	ja/ja
NLP.22.005	GIS im Naturschutz	PM	1	SU Ü	2 2	5	AP3	ja/ja
NLP.23.006	Bodenkunde	PM	2	V Ü	2 2	5	SCH120	ja/ja
NLP.22.007	Zoologische Bestimmungsübungen und Exkursionen	PM	2	Ü Ü	2 2	5	AHA10	ja/ja
NLP.23.008	Botanische Bestimmungsübungen und Exkursionen	PM	2	V SU	1 3	5	AP und AP5	ja/ja
NLP.22.011	Grundlagen der Raumordnung und Stadtplanung	PM	2	S Ü	3 1	5	AR20 oder AP20	ja/ja
NLP.22.010	Projekt I, Kompaktseminar (landschaftsökologisches Grundlagenprojekt)	PM	2	S Ü	4 4	10	AP5	ja/ja
NLP.23.009	Wissenschaftliches Arbeiten	PM	3	SU Ü	2 2	5	AR12	ja/ja
NLP.21.017	Grundlagen des Naturschutz- und Planungsrechts	PM	3	V	4	5	SCH120	ja/ja
NLP.23.014	Gewässerkunde	PM	3	V 4	2 SU 2	5	SCH 120 und AHA12	ja/ja
NLP.21.015	Freiraumplanung	PM	3	S	4	5	M15	ja/ja
NLP.22.013	Klimatologie	PM	4	SU Ü	2 2	5	AR15 und AHA10	ja/ja
NLP.21.016	Naturschutz und Landschaftsplanung	PM	4	V Ü	2 2	5	SCH120	ja/ja
NLP.22.018	Projekt II, Kompaktseminar (Landschaftsökologie und Landschaftsplanung)	PM	4	S Ü	4 4	10	AP5	ja/ja
NLP.22.019	Praxissemester	PM	5	PRAX	20 WO	25	AHA20	nein/nein
NLP.22.020	Praxissemester begleitendes Seminar	PM	5	SU	4	5	AR15	nein/nein
NLP.21.022	Landnutzungsstrukturen und Landnutzungswandel	PM	6	V SU	2 2	5	AHA10 oder AP20	ja/ja
NLP.22.023	Projekt III/großes Projekt (Naturschutz und Landnutzungsplanung in der Praxis)	PM	7	Ü	16	20	AP5	ja/ja
NLP.22.024	Instrumente der Landschaftsplanung	PM	7	SU Ü	2 2	5	AR45 oder AHA12	ja/ja
NLP.21.025	Planungstheorie	PM	7	S	4	5	AR15	ja/ja

NLP.21.026	Forschungs-Kolloquium	PM	8	S	4	8	M15	nein/nein
NLP.23.027	Bachelor-Arbeit mit Kolloquium	PM	8	-	-	12	BA30 und AKQ60	ja/ja
Summe						185		

Modulname		Modulart	Sem.	Lehrform	SW S	Credits	Prüfung	benotet/ endnotenrelevant
Wahlpflichtmodule (WPM): 11 WPM sind zu wählen								
Ökologie								
NLP.23.021	Stadtökologie	WPM	4 oder 6	EXC	2	5	AR30	ja/ja
				SU	2			
NLP.21.028	Umwelt- und Naturschutzgeschichte	WPM	4 oder 6	SU	2	5	AHA15	ja/ja
				SU	2			
NLP.21.029	Naturschutz und Landnutzung in Europa	WPM	3 oder 7	V	2	5	AHA12 oder AR20 oder AP20	ja/ja
				SU	2			
NLP.22.030	Tierökologie	WPM	4 oder 6	V	2	5	SCH120	ja/ja
				SU	2			
NLP.23.031	Vegetationskunde	WPM	4 oder 6	SU	2	5	AP15	ja/ja
				EXC	2			
NLP.23.053	Pflanzenkunde und Bepflanzungsplanung	WPM	4 oder 6	SU	2	5	AP	ja/ja
				EXC	2			
NLP.21.033	Freiraum und Vegetation	WPM	4 oder 6	S	4	5	AHA10 oder AR15 oder AP10	ja/ja
NLP.21.034	Stofflich-energetische Grundlagen der Landnutzung	WPM	3 oder 7	V	2	5	AHA12 oder AR20 oder AP20	ja/ja
				SU	2			
Landnutzung								
NLP.23.035	Umweltmonitoring	WPM	4 oder 6	SU	2	5	AHA20	ja/ja
				Ü	2			
NLP.22.051	Landwirtschaft	WPM	4 oder 6	SU	3	5	AHA10 oder AR20	ja/ja
				EXC	1			
NLP.22.052	Forstwirtschaft	WPM	4 oder 6	SU	3	5	AHA10 oder AR20 oder M15	ja/ja
				EXC	1			
NLP.21.038	Tourismus	WPM	4 oder 6	V	1	5	AHA10 und AR25	ja/ja
				Ü	3			
NLP.21.039	Siedlungstypologie	WPM	3 oder 7	S	4	5	AHA10 oder AR15 oder AP10	ja/ja
NLP.22.040	Stadt- und Dorfentwicklung	WPM	4	S	2	5	AHA10 oder AR15 oder AP5	ja/ja
				Ü	2			
NLP.21.041	Landnutzungsplanung	WPM	3 oder 7	V	2	5	AHA10 oder AP6	ja/ja
				SU	2			
Fächerübergreifend								
NLP.23.042	Naturschutz in der Bauleitplanung	WPM	7-8	S	2	5	AHA10 oder AR15	ja/ja
				S	2			

NLP.21.043	Kommunikation und Moderation im Planungsprozess	WPM	7	S	4	5	AHA10 oder AR15 oder AP5	ja/ja
NLP.21.044	Bildung für nachhaltige Entwicklung	WPM	4 oder 6	V Ü	2 2	5	AHA12	ja/ja
NLP.21.045	Umwelt- und Verwaltungsrecht	WPM	6	V V	2 2	5	AHA10 oder AR15 oder AP10	ja/ja
NLP.22.012	GIS und Kartographie	WPM	3 oder 7	SU Ü	2 2	5	AP3	ja/ja
NLP.21.048	Umweltökonomie/Umweltpolitik	WPM	6 oder 8	V SU	2 2	5	M30	ja/ja
NLP.21.046	Finanzierung und Projektentwicklung im Naturschutz	WPM	3 oder 7	S Ü	2 2	5	AHA20	ja/ja
NLP.21.050	Fremdsprache	WPM	2, 4 oder 6	S	4	5	AHA10 oder AR15 oder AP10	ja/ja
NLP.23.054	Landschaftsbild und Historische Kulturlandschaften	WPM	4, 6 oder 8	SU Ü	2 2	5	AHA20 oder AP3	ja/ja
Summe						55		

Erläuterungen:

Modulart (Abkürzungen):

PM = Pflichtmodul

WPM = Wahlpflichtmodul

Prüfungen (Abkürzungen)

SCH n = Schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) in Minuten

M n = Mündliche Prüfung in Minuten

AHA = Alternative Prüfungsleistung – Hausarbeit/Studienarbeit/ Projektarbeit/Portfolio

AR n = Alternative Prüfungsleistung - Referat im Umfang von n Minuten

BA n = Bachelor-Arbeit im Umfang von n Seiten

AKQ n = Abschluss-Kolloquium im Umfang von n Minuten

AP = Alternative Prüfungsleistungen gem. § 6 der Fachprüfungsordnung – Art und Umfang ergibt sich aus der jeweiligen Modulbeschreibung

TN = Nachweis der Praxiszeit (einfaches Praktikumszeugnis)

Lehrformen (Abkürzungen)

V = Vorlesung

S = Seminar

SU = seminaristischer Unterricht

Ü = Übung

EXC = Exkursion

PRAX = Praxis

Sem. = Semester

SWS = Semesterwochenstunden

Credits = Leistungspunkte, die in dem Modul bei erfolgreich bestandener Prüfungsleistung vergeben werden; 1 Credits $\triangleq$ 30 Stunden Workload (studentischer Arbeitsaufwand)